BWB - ZA17 | Lfd. Nr. der Dienstvorschrift
27.02.98 0001

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

ZDv 3/120 VS-NfD

Schießen mit Pistole/ Maschinenpistole Sonderübungen

März 1997

DSK FH360100194

Vereinnahmt	Datum	Lfd.Nr.

Bundesministerium der Verteidigung

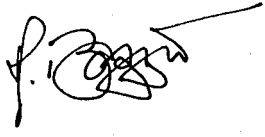
Bonn, 07. März 1997

Ich erlasse die Zentrale Dienstvorschrift

Schießen mit Pistole/Maschinenpistole Sonderübungen

ZDv 3/120 VS-NfD

Im Auftrag



Die ZDv 3/120 VS-NfD „Schießen mit Pistole - Sonderübungen", Ausgabe März 1982, tritt hiermit außer Kraft und ist zu vernichten.

Federführung **Führungsstab des Heeres I 5**

Vorbemerkung

1. Diese Dienstvorschrift behandelt das Schießen mit Pistole und Maschinenpistole MP 5 kurz im Gefecht und in Ausnahmesituationen. Sie gilt nur für Angehörige der Feldjägertruppe, des Militärischen Abschirmdienstes, der Fernspähtruppe, der Kommandos Spezialkräfte, der Marinesicherungstruppen, der Kampfschwimmer, des infanteristischen Objektschutzes der Luftwaffe und des fliegenden Personals von Verbänden mit KR-Auftrag. Für diesen Personenkreis entscheidet der nächste Disziplinarvorgesetzte, wer wegen seines Aufgabenbereiches und unter Beachtung der Nr. 101 dieser Dienstvorschrift auszubilden ist. **Andere Angehörige der Teilstreitkräfte dürfen nicht nach ihr ausgebildet werden.**

2. In dieser Dienstvorschrift ist verwiesen auf die

- ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen", in Verbindung mit der ZDv 40/11 „Schießanlagen im Standort und Übungsplätze" (in Bearbeitung)
- ZDv 44/10 VS-NfD „Schießsicherheit".

3. Schulschießübungen auf Standortschießanlagen (StOSchAnl) sind auf Zielentfernung unter 25 m nur zulässig, soweit der Schießstand Typ A vorhanden, bzw. der Schießstand Typ D zusätzlich abgesichert ist[1].

[1] BMVg - U III 4 - Az 68-10-05 vom 09.04.75 und
BMVg - U III 2 - Az 68-16-78/00 vom 26.03.1996 und
BMVg - U III 2 - Az 68-16-78/00 vom 03.04.1996

4. Es gelten folgende Farbkennzeichnungen am Blattrand:

- blau für Schulschießen,
- rot für Gefechtsschießen.

5. Textteile, die nur für den Ausbilder von Bedeutung sind, tragen den Vermerk „Hinweis für den Ausbilder".

6. Änderungsvorschläge zu dieser Dienstvorschrift sind zu richten an:

Streitkräfteamt
Abteilung IV 3
Postfach 20 50 03
53170 Bonn.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1	Allgemeines (Pistole)	101-108
I.	Grundsätze	101-106
II.	Aufbau der Schießausbildung	107-108
Kapitel 2	Schießtechnik Pistole	201-223
I.	Allgemeines	201-204
II.	Trageweise und Ziehen der Pistole	205-214
III.	Anschläge	215-223
	a) Allgemeines	215-216
	b) Beschreibung	217-223
Kapitel 3	Schulschießen mit Pistole	301-312
I.	Allgemeines	301-304
II.	Schulschießübungen	305-312
Kapitel 4	Gefechtsschießen mit Pistole	401-410
I.	Allgemeines	401-408
II.	Beispiele für Gefechtsschießen	409-410
Kapitel 5	Allgemeines (Maschinenpistole MP 5 kurz)	501-506
I.	Grundsätze	501-505
II.	Aufbau der Schießausbildung	506
Kapitel 6	Schießtechnik mit Maschinenpistole	601-631
I.	Allgemeines	601-613
II.	Trageweise und Ziehen der Maschinenpistole	614-623

III.	**Anschläge**	**624-631**
	a) Allgemeines	624-625
	b) Beschreibung	626-631
Kapitel 7	**Schulschießen mit Maschinenpistole**	**701-708**
I.	**Allgemeines**	**701-704**
II.	**Schulschießübungen**	**705-708**
Kapitel 8	**Gefechtsschießen mit Maschinenpistole**	**801-810**
I.	**Allgemeines**	**801-808**
II.	**Beispiele für Gefechtsschießen (Feldjäger)**	**809-810**
Kapitel 9	**Sicherheitsbestimmungen**	**901-920**
I.	**Allgemeines**	**901-906**
II.	**Sicherheitsbestimmungen für das Schulschießen**	**907-911**
III.	**Sicherheitsbestimmungen für das Gefechtsschießen**	**912-920**

Anhang

Anlage 1	Scheibe Nr. 7, markiert für Schulschießen	1
Anlage 2	Scheiben für das Gefechtsschießen	2
Anlage 3	Scheibe Nr. 7, markiert als Scheibe „Unbeteiligter"	3
Anlage 4	Symbolscheibe (Muster)	4
Anlage 5	Übungen mit Pistole	5/1-2

Anlage 6	Übungen mit Maschinenpistole.....	6
Anlage 7	Zielaufbau für Anlage mit 15 elektrischen Klappfallscheiben (Typ A).....	7
Anlage 8	Zielaufbau für Anlage mit 18 elektrischen Klappfallscheiben (Typ A).....	8

Stichwortverzeichnis

Änderungsvorschlag

Änderungsnachweis

Kapitel 1

Allgemeines (Pistole)

I. Grundsätze

101. Zum Schießen der Sonderübungen sind nur Soldaten zugelassen, die die Bedingungen folgender Schulschießübungen nach der ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen" erfüllt haben:

- P-S-1 bis P-S-3,
- P-S-5.

102. Das Schießen nach dieser Dienstvorschrift wird bestimmt von:

- der fehlenden Vorwarnung durch den Gegner,
- der kurzen zur Bekämpfung verfügbaren Zeit,
- der meist kurzen Kampfentfernung,
- dem grob gezielten Schuß,
- der körperlichen Belastung und
- sonstigen Einflüssen (z.B. Gelände, Umgebung, Sicht).

103. **Die Kampfentfernung** ist der Bereich, in dem der Schütze den Gegner sicher außer Gefecht setzen kann (Nr. 223).

Die Kampfentfernungen sind:

– Pistole P1	bis 50 m,
– Pistole P7	bis 50 m,
– Pistole P8/P8 Combat	bis 50 m,
– Pistole P11	bis 15 m.

104. Der Schütze hat die Schießübungen mit seiner dienstlich gelieferten Waffe zu schießen.

105. Bei den Schießübungen ist folgender Anzug zu tragen:

- Feldanzug mit benötigter Ausrüstung,
- Zivilkleidung mit einer Jacke, die die Waffe verdeckt, oder
- Feldjägerdienstanzug,
- Flugdienstanzug.

106. Alle Beschreibungen gelten für den Rechtshänder, der Linkshänder verfährt sinngemäß.

II. Aufbau der Schießausbildung

107. Die Schießausbildung umfaßt:

(1) Schießlehre[1)],
(2) Schießtechnik,
(3) Schulschießen und
(4) Gefechtsschießen.

108. Das Ziehen (Nrn. 212 bis 216 und 622, 623), das Zielen und die Anschläge (Nrn. 215 bis 223 u. 627 bis 631) sind ohne Munition vorzuüben. Als Ausbildungshilfen sind Spiegel und Lichtpunktpistolen zu verwenden (Nr. 220). Die Anforderungen für die Schulschießübungen P-S-10 bis P-S-14 steigern sich. Die jeweilige Übung darf erst geschossen werden, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

---

1) ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen"

Kapitel 2

Schießtechnik Pistole

I. Allgemeines

201. Die **Grundsätze** der Schießtechnik mit Pistole sind in der ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen" festgelegt.

202. Der Pistolenschütze muß einen überraschend auftretenden und schießenden Gegner schnell erkennen und sofort kampfunfähig machen. Ziel der Ausbildung ist es daher, schnell zu ziehen und **grundsätzlich mit zwei Schüssen** (Doublette) den Gegner **auszuschalten**.

> **Hinweis für den Ausbilder**
> Eine „Doublette" wird deshalb geschossen, weil die Treffaussicht bei zwei Schüssen größer ist und der Schütze nicht erst abwarten kann, ob der erste Schuß den Gegner ausgeschaltet hat.

203. Die fließende Verbindung von:
- schnellem Ziehen,
- Inanschlaggehen,
- Deuten und
- Abgeben von 2 Schüssen

ist **drillmäßig** zu üben.

204. Zur **schnellen Feuerbereitschaft** befindet sich die Pistole **fertiggeladen, entspannt und entsichert** in der Pistolentasche, im Schnellzieh- oder im Schulterholster[1]. Der Verschluß der Tasche oder der des Holsters ist geöffnet.

[1] Im weiteren Text mit „am Ort" bezeichnet.

Hinweis für den Ausbilder

Beim Einstecken der fertiggeladenen, entspannten und entsicherten Pistole (ausgenommen P7) zur **schnellen Feuerbereitschaft** in die Pistolentasche ist darauf zu achten, daß die Waffe beim Hineingleiten in die Tasche nicht unbeabsichtigt gesichert wird.

II. Trageweise und Ziehen der Pistole

205. Schnelles Ziehen erhöht den eigenen Schutz und steigert die Wahrscheinlichkeit des Erfolges; es ist drillmäßig zu üben.

Beispiel:

Zwei Schützen stehen Front zum Ziel; die Pistole ist mit Manövermunition geladen, entspannt und entsichert „am Ort". Auf Pfiff des Ausbilders ziehen sie die Waffe und schießen.

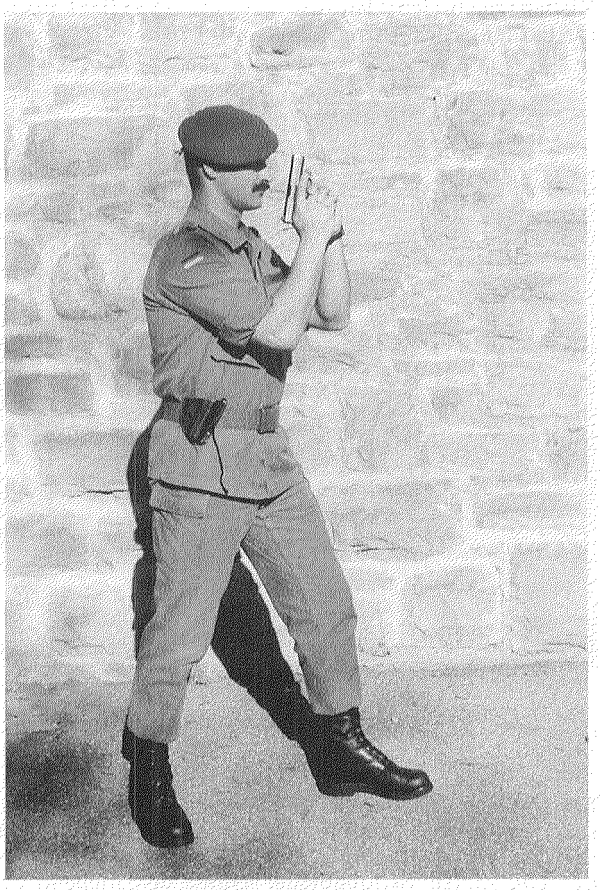
206. Diese Ziehübungen dürfen nur **unter Aufsicht** während der Schießausbildung und **nicht auf Standortschießanlagen** (StOSchAnl) stattfinden.

207. Vor und nach allen Ziehübungen ist die Sicherheit der Waffe zu prüfen.

208. Nimmt der Schütze die Waffe in die Hand, ist bereits die **schnelle Feuerbereitschaft** hergestellt. Die Waffe ist entspannt und entsichert[1]. Die schnelle Feuerbereitschaft, wie auf Bild 201 dargestellt, ist auf Standortschießanlagen (StOSchAnl) verboten.

[1] Bei P7 durch Drücken des Spanngriffs

Bild 201



Schnelle Feuerbereitschaft

209. Der **Zeigefinger** der Schießhand darf während des **Ziehens** noch nicht den Abzug berühren; **er liegt ausgestreckt längs des Abzugsbügels** (Bild 202).

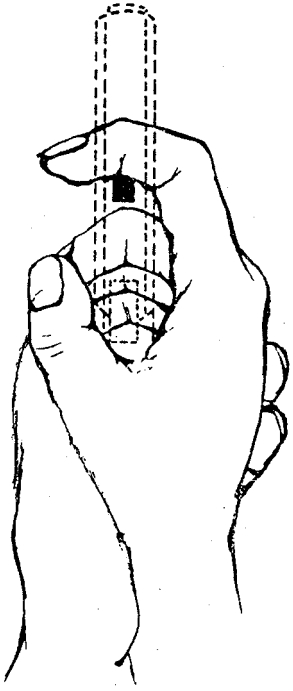
Bild 202

Zeigefinger während des Ziehens

210. Der Feuerkampf ist auch unter körperlicher Belastung zu führen. Dabei kommt es besonders darauf an, daß der Bewegungsablauf Ziehen, Inanschlaggehen, gedeutetes Zielen, Schußabgabe schnell und fließend vor sich geht, damit der Vorgang automatisiert wird.

211. Der Abzug ist mit dem **zweiten Glied** des Zeigefingers zu betätigen (Bild 203), da der erste Schuß im Gefecht und in Ausnahmesituationen mit **Spannabzug**[1] geschossen wird.

Bild 203



Spannabzug

[1] Gilt nicht für die Pistole P7 (Griffspanner)

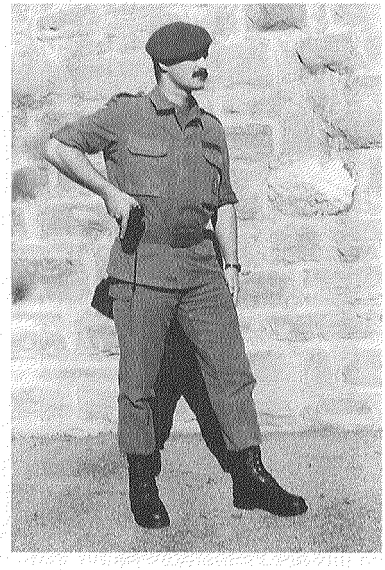
212. Ziehen der Pistole aus dem Schulterholster:

- Die Füße des Schützen stehen schulterbreit auseinander, der linke Fuß ist einen Schritt nach vorne gesetzt,
- das Körpergewicht ruht zu 75 % auf dem vorderen Bein,
- die Knie sind leicht angewinkelt, die Bauchmuskulatur ist angespannt,
- die Schießhand zieht die Waffe und richtet sie auf das Ziel; bis kurz vor der Schußabgabe liegt der Zeigefinger längs des Abzugsbügels,
- die Haltung der linken Hand richtet sich nach dem Anschlag (Bilder 211 und 213),
- beim Ziehen aus dem Schulterholster darf je Schießstand auf Standortschießanlagen (StOSchAnl) nur **ein Schütze** schießen.

213. Ziehen aus dem Schnellzieh-Holster (rechts getragen):

- Die Füße des Schützen stehen schulterbreit auseinander, der linke Fuß ist einen Schritt nach vorne gesetzt (Bild 204),
- zur Schußabgabe wird das Körpergewicht zu 75 % auf das vordere Bein verlagert (Bild 205).
- Die Schießhand ergreift blitzschnell die Pistole und zieht sie nach vorne aus dem Holster,
- die Schießhand stößt die Waffe nach vorn in Richtung Ziel, der Zeigefinger liegt längs des Abzugsbügels.

Bild 204

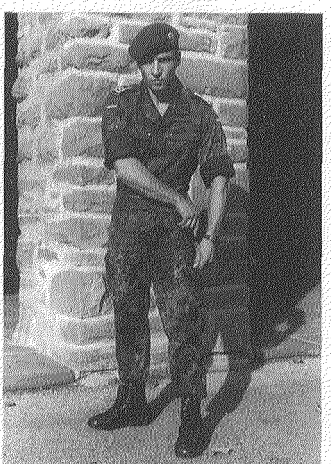


Ziehen aus dem Schnellzieh-Holster (rechts getragen)

214. Ziehen aus der Pistolentasche für Pistole P1 (links getragen) (Bild 205):

- Die Körperhaltung entspricht der beim Ziehen aus dem rechts getragenen Schnellzieh-Holster (Nr. 213),
- mit der linken Hand reißt der Schütze den Verschlußriemen der Pistolentasche so weit abwärts (Bild 205), daß die Tasche in ihre Halterung am Koppel nach unten gleitet, die rechte Hand zieht die Pistole und richtet sie auf das Ziel; bis kurz vor Schußabgabe liegt der Zeigefinger längs des Abzugsbügels,
- beim Ziehen aus der Pistolentasche für Pistole P1 (links getragen) darf je Schießstand auf Standortschießanlagen (StOSchAnl) nur **ein Schütze** schießen.

Bild 205



Ziehen aus der Pistolentasche für Pistole P1 (links getragen)

III. Anschläge

a) Allgemeines

215. Anschläge für das Schießen von Sonderübungen sind:

(1) Schnellschuß,
(2) Deutschuß Schulterhöhe,
(3) Deutschuß Hüfthöhe,
(4) Anschlag sitzend (im Kraftfahrzeug) und
(5) Schuß aus einer Deckung.

216. Alle Anschläge sind möglichst beidhändig zu schießen, Ausnahme: Deutschuß Hüfthöhe. In besonderen Lagen kann es erforderlich sein, ausnahmsweise entweder mit der rechten oder auch mit der linken Hand einhändig schießen zu müssen[1]. Daher ist das einhändige Schießen abwechselnd zu üben.

Solche zwingenden Ausnahmen können z.B. sein:

- Einsatz von Hilfsmitteln zur Zielbeleuchtung,
- Festhalten von Ausrüstungen oder Personen,
- Behinderungen/Verwundungen/Verletzungen,
- Schießen aus einer Deckung.

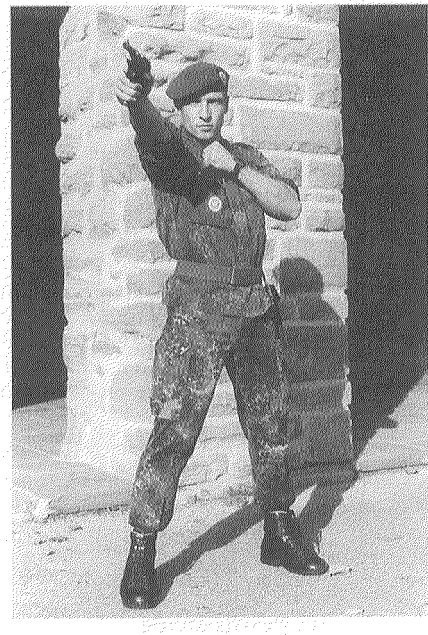
b) Beschreibung

217. Der **Schnellschuß** (Bild 206) ist ein mit einem Auge oder auch beiden Augen schnell gezielter Schuß auf einen in Nahentfernung auftretenden Gegner. Zielerkennen, Zielen und Schußabgabe müssen zügig ineinander übergehen. Geübte Schützen können hierbei mit beiden Augen über Kimme und Korn zielen. Die Körperhaltung entspricht der Körperhaltung beim Deutschuß aus Schulterhöhe (Nr. 219).

---

[1] Beispiele dazu siehe Bild 206 sowie Nrn. 219, 221.

Bild 206



Schnellschuß

218. Eine allgemeine Beschreibung des **Deutschusses** enthält die ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen".

Man gibt ihn meist

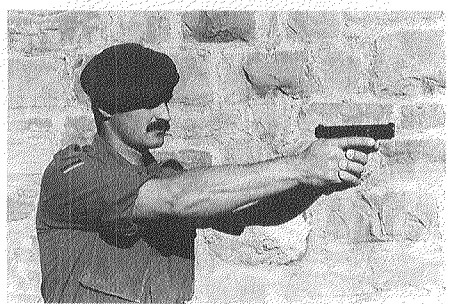
- auf kurze Entfernung bis 10 m,
- bei überraschenden Angriffen,
- im Dunkeln und
- beim schnellen Nahkampfschießen (mehrere Angreifer) ab.

219. Beim Deutschuß auf **5 bis 10 m** schießt der Schütze aus **Brust- oder Schulterhöhe.** Dazu hebt er die Pistole blitzschnell mit leicht gestrecktem Arm in Richtung Ziel, blickt mit beiden Augen über das Rohr und schießt sofort.

1. **Deutschuß Schulterhöhe, beidhändig** (Bild 207):
   - Die rechte Hand zieht die Pistole, die linke Hand erwartet die Schießhand in Brusthöhe vor der Körpermitte,
   - der Schütze stößt die rechte Faust mit der Waffe in die Handfläche der linken Hand,
   - beide Hände gehen gemeinsam nach oben, die Arme strecken sich; die rechte Hand drückt nach vorne, die linke zieht rückwärts,
   - während des gesamten Vorganges bleiben beide Augen fest auf das Ziel gerichtet,
   - der Schütze bringt die Waffe auf die gedachte Linie von der Schulter zum Ziel, der Schuß fällt.

Dieser Anschlag hat den Vorteil, daß der Schütze bei kurzen Entfernungen, beim schnellen und langsamen Schießen die gleiche Schießhaltung beibehält.

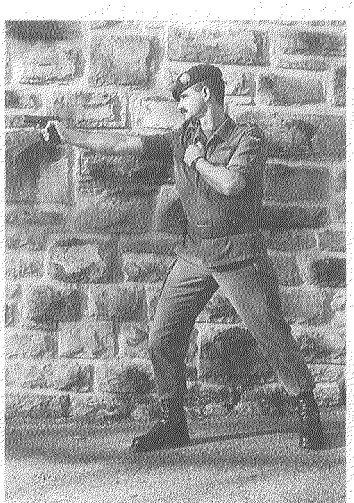
Bild 207



Deutschuß Schulterhöhe, beidhändig

2. **Deutschuß Augenhöhe einhändig** (Bild 208):
   - Beim einhändigen Anschlag wird die Brustmuskulatur angespannt und die freie Hand drückt gegen die rechte Brustseite,
   - der Unterarm der Schießhand bildet in gerader Linie die direkte Verlängerung zur Waffe; der Rückstoß läßt sich so besser abfangen,
   - die Waffe befindet sich auf einer gedachten Linie von der Schulter zum Ziel; beide Augen sind geöffnet,
   - die Fußstellung richtet sich nach der Schußhand und der Örtlichkeit, wo der Schütze steht (Treppe usw.).

Bild 208

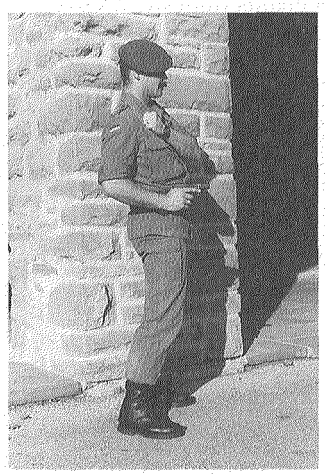


Deutschuß Augenhöhe, einhändig

220. Beim **Deutschuß** auf Entfernungen **unter 4 m** ist aus **Hüfthöhe** zu schießen (Bild 209). Die Augen des Schützen sind immer auf das Ziel zu richten. Eine gedachte Linie geht dabei von der Hüfte über die Waffe ins Ziel;

- der Schütze steht dem Ziel zugewandt, den linken oder rechten Fuß setzt er einen halben Schritt zur Seite und einen halben Schritt nach vorn,
- das Körpergewicht ruht gleichmäßig auf beiden Beinen,
- die Knie sind leicht angewinkelt,
- Arm- und Schultermuskulatur sind stark angespannt, die freie Hand drückt gegen die rechte Brustseite,
- der Oberkörper ist leicht nach hinten gebeugt.

Bild 209



Deutschuß Hüfthöhe, einhändig

Hinweis für den Ausbilder

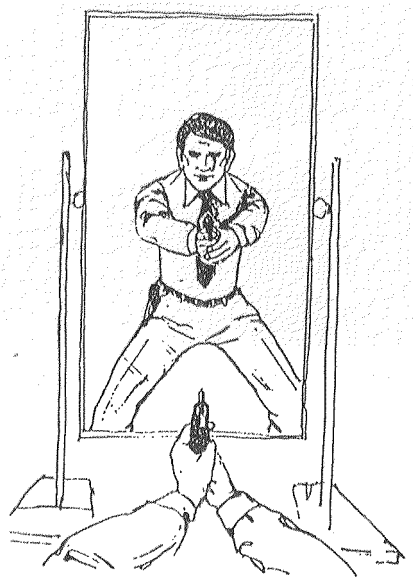
Das Deutschießen ist durch folgende Übungen zu erlernen:

- Der Schütze konzentriert sich auf ein kleines Ziel in etwa 5 m Entfernung. Er schließt die Augen und bringt die ungeladene Waffe bis auf Augenhöhe ins Ziel. Er öffnet die Augen und erkennt sein Abkommen.
- Das Üben des treffsicheren Deutschießens läßt sich mit Hilfe einer kleinen, leichten Stabtaschenlampe, die man neben das Rohr der Pistole bindet, erleichtern.
- Der Schütze steht etwa 3 m von einem mannshohen Spiegel entfernt. Er zieht die Waffe und korrigiert die Waffenhaltung so lange, bis die **Mündung der Pistole rund** zu sehen ist.

Hinweis für den Ausbilder

Die Waffe ist auf das Spiegelbild = Gegner eingerichtet (Bild 210). Diese Übung ist so lange zu wiederholen, bis die Waffe ohne Korrektur auf den Gegner zeigt.

Bild 210



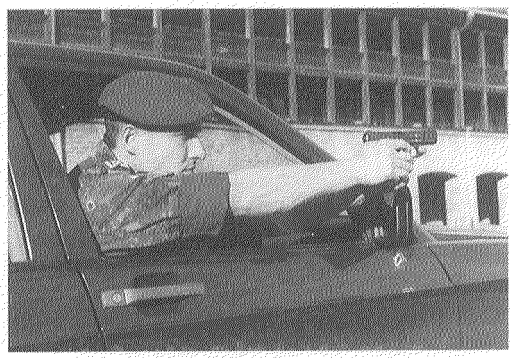
Üben des Deutschießens

Es ist darauf zu achten, daß der Schütze beim Deutschuß seinen Blick immer auf das Ziel gerichtet hat und nicht auf die Pistole schaut.

221. Anschlag sitzend (im Kraftfahrzeug) (Bild 211):

Im Anschlag sitzend (im Kraftfahrzeug) schießt der Schütze freihändig oder aufgelegt und möglichst beidhändig. Dabei nimmt der Schütze die für ihn günstigste Körperhaltung ein.

Bild 211

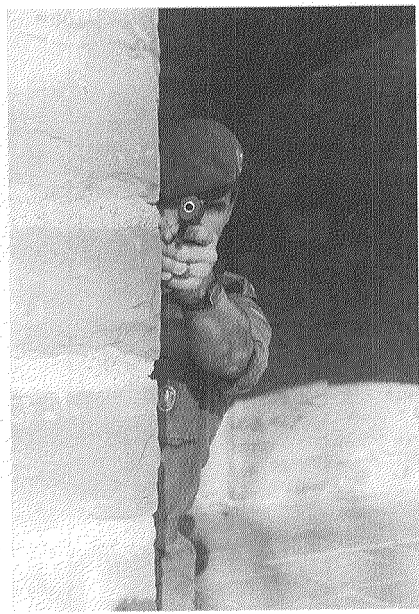


Anschlag sitzend (im Kraftfahrzeug)

222. Schuß aus einer Deckung

Aus einer Deckung heraus schießt der Schütze (im Deutschuß oder mit Präzisionsschuß)[1] ein- oder beidhändig. Die Deckung dient ihm als Auflage oder Halt für die Waffe (Bild 212). Er kann dabei die größte Kampfentfernung ausnutzen.

Bild 212



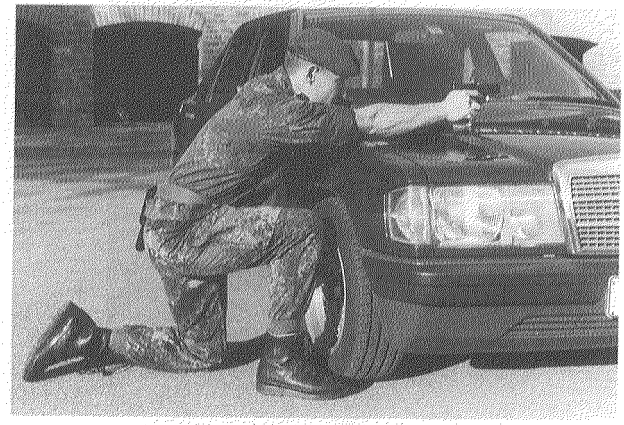
Schuß aus einer Deckung, stehend, angelegt Schießhand links

[1] ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen"

Hinweis für den Ausbilder

Bei den Anschlägen der Bilder 212 und 213 ist darauf zu achten, daß der Schütze die Deckung ausnutzt, um dem Feind ein möglichst kleines Ziel zu bieten.

Bild 213



Schuß aus einer Deckung, kniend, aufgelegt

223. Zusammenfassung der Anschläge[1)]

Anschlag	Kampfentfernung	Ausführungsmerkmale
Schnellschuß	P1/P7/P8: bis 25 m	– möglichst beidhändig, – beide Augen geöffnet, – Waffe in Augenhöhe, – schnell gezielt.
Deutschuß Schulterhöhe	P1/P7/P8: 5 bis 10 m	– möglichst beidhändig, – beide Augen geöffnet, – Waffe in Schulter- oder Brusthöhe, – Waffe auf das Ziel gerichtet.
Deutschuß Hüfthöhe	P1/P7/P8: bis 5 m	– einhändig, – beide Augen geöffnet, – Waffe in Hüfthöhe auf das Ziel gerichtet.
Anschlag sitzend (im Kraftfahrzeug)	P1/P7/P8: bis 50 m	– möglichst beidhändig, – beide Augen geöffnet, – schnell und grob gezielt oder – Präzisionsschuß.
Schuß aus einer Deckung	P1/P7/P8: bis 50 m	– möglichst beidhändig, – ein Auge oder beide Augen geöffnet, – gezielter Schuß, – auf- oder angelegt.

[1)] Anschläge für die Pistole P11 siehe Nrn. 310 bis 312

Kapitel 3

Schulschießen mit Pistole

I. Allgemeines

301. Das Schulschießen mit Pistole nach dieser Dienstvorschrift umfaßt die acht Schulschießübungen P-S-10 bis P-S-17.

302. Der Schütze trägt die Pistole - je nach Ausstattung - in der Pistolentasche, im Schnellzieh- oder im Schulterholster. Es ist ihm freigestellt, ob er die Pistole an der linken oder rechten Körperseite (Links- oder Rechtshänder) trägt.

Die Aufsicht beim Schützen steht jeweils auf der Seite der Schießhand hinter dem Schützen. S

303. Zu Beginn jeder Schulschießübung (ausgenommen P-S-15 bis P-S-17) stellen die Schützen auf Befehl des Leitenden „schnelle Feuerbereitschaft" (Nr. 204) her. Die Pistolentasche für Pistole P1 bleibt offen und heruntergezogen.

304. Beim Schulschießen (ausgenommen P-S-15, Scheibe Nr. 2 und P-S-17, zusätzlich Scheibe Nr. 8, 9 und 10) ist die Scheibe Nr. 7 (Anlage 1) oder die Symbolscheibe (Anlage 4) zu benutzen. Änderungen im Schießvorhaben kann der Leitende, je nach Ausbildungsauftrag, befehlen[1]. Da aus Sicherheitsgründen auf Klappfallscheiben nur aus einer Mindestentfernung von 10 m geschossen

[1] ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen" Nr. 116 ist zu beachten

werden darf, ist die Scheibe Nr. 7 für kürzere Schußentfernungen unter die Höhenblenden zu hängen, so daß der Scheitelmittelpunkt 1,20 m über dem Zielgelände liegt. Der Scheibenfuß darf dabei den Erdboden oder die Grasnarbe nicht berühren.

Die Schulschießübung P-S-12 ist grundsätzlich mit Manövermunition oder Übungsmunition mit Kunststoffgeschoß und Kunststofftreibladungshülse vorzuüben[1]. Zur Darstellung von überraschend auftretendem Feind sollen Drehscheibenanlagen (nur auf Truppenübungsplatz (TrÜbPl) vorhanden) verwendet werden. Auf Schießständen Typ A, die nicht mit 5, sondern mit 10 Höhenblenden ausgerüstet sind, sind die Scheiben entsprechend der Übung z.B. nicht unter die 5., sondern unter die 9. Höhenblende zu hängen.

Schießstände Typ D sind für Schießen unter 25 m Zielentfernung nur zugelassen, wenn sie hierfür entsprechend Vorbemerkung Nr. 3 baulich zusätzlich abgesichert sind.

Der Zielaufbau auf Schießständen Typ A für die elektrischen Klappfallscheibenanlage mit 15 und 18 Klappfallscheibengeräten ist in Anlage 7 und 8 dargestellt.

II. Schulschießübungen

305. Schulschießübung P-S-10

- **Übungszweck:** Schnellschuß aus der Bewegung haltend
- **Voraussetzung:** Schulschießübungen P-S-1 bis P-S-3 und P-S-5 erfüllt

[1] Einführung beabsichtigt. Mit der Munition darf jedoch gemäß Erlaß BMVg Fü H IV 5 - Az 40-30-30/10 vom 18.04.1996 nicht auf den Schießständen Typ A oder D geschossen werden, wenn diese mit Gummigranulatgeschoßfängen ausgestattet sind.

– **Anschlag:**	Schnellschuß
– **Anzeigeart:**	Schießstand Typ A: automatisch Schießstand Typ D: nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	10 m und 15 m
– **Scheibe:**	je Schütze 4 Scheiben Nr. 7
– **Scheibenstellung:**	Schießstand Typ A: mit 15 Klappfallscheibengeräten: 5 bis 8 und 1 bis 4 mit 18 Klappfallscheibengeräten: 7 bis 12 und 1 bis 6 Schießstand Typ D: 0 (4 Steckscheiben nebeneinander)
– **Stellung der Schützen bei Linie:**	Schießstand Typ A: 50 m bis 20 m Schießstand Typ D: 25 m
– **Schußzahl:**	8 (1 Magazin)
– **Bedingung:**	jede Scheibe 1 Treffer
– **Zeitbegrenzung:**	je Scheibengruppe 4 Sekunden
– **Typ des Schießstandes:**	A: Nebeneinander können gleichzeitig schießen: 15 Klappfallscheibengeräten: 2 Schützen 18 Klappfallscheibengeräten: 3 Schützen; bei Verwendung der Pistolentasche (links getragen) und des Schulterholsters jedoch nur 1 Schütze. D: Es darf nur 1 Schütze schießen.
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, Gehörschutz.

Bemerkungen:

- Die Schützen stehen an der Linie 50 m (Typ A) oder 25 m (Typ D) und stellen auf Befehl des Leitenden die schnelle Feuerbereitschaft her (Schulter-, Schnellzieh-Holster oder Pistolentasche je nach Ausstattung).
- Auf Kommando „Marsch!" gehen die Schützen in normalem Schritt aufmerksam vorwärts.

Schießstand Typ A:

15 Klappfallscheibengeräte:

- Bei Erreichen der Linie 40 m läßt der Leitende die Ziele 5 bis 8 für 4 Sekunden aufklappen.
- Bei Erreichen der Linie 23 m läßt der Leitende die Ziele 1 und 4 für 4 Sekunden aufklappen.

18 Klappfallscheibengeräte:

- Bei Erreichen der Linie 40 m läßt der Leitende die Ziele 7 bis 12 für 4 Sekunden aufklappen.
- Bei Erreichen der Linie 23 m läßt er Leitende die Ziele 1 bis 6 für 4 Sekunden aufklappen.

Schießstand Typ D:

Bei Erreichen der Linie 15 m befiehlt der Leitende „Feuer" und nach 4 Sekunden „Stopfen!" (Bekämpfung der beiden linken Ziele).

- Schnelle Feuerbereitschaft herstellen.
- Leitender befiehlt „Marsch!" und der Schütze geht weiter vor.
- Bei Erreichen der Linie 10 m befiehlt der Leitende „Feuer" und nach 4 Sekunden „Stopfen!" (Bekämpfung der beiden rechten Ziele).
- Sicherheit herstellen!
  Nicht verschossene Patronen sind zurückzugeben.
- Der erste Schuß nach dem Ziehen der Pistole ist jeweils mit Spannabzug zu schießen.
- Nur 1 Schütze bei Tragen der Pistolentasche (links) bzw. des Schulterholsters!

306. Schulschießübung P-S-11

– **Übungszweck:**	Deutschuß Schulterhöhe aus der Bewegung, haltend
– **Voraussetzung:**	Schulschießübung P-S-10 erfüllt
– **Anschlag:**	Deutschuß beidhändig
– **Anzeigeart:**	Schießstand Typ A: automatisch Schießstand Typ D: nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	Typ A: 10 m Typ D: 10 m und 8 m
– **Scheibe:**	Je Schütze 4 Scheiben Nr. 7
– **Scheibenstellung:**	Schießstand Typ A: mit 15 Klappfallscheibengeräten: 5 bis 8 und 1 bis 4 mit 18 Klappfallscheibengeräten: 7 bis 12 und 1 bis 6 Schießstand Typ D: 0 (4 Steckscheiben nebeneinander)
– **Stellung der Schützen bei Linie:**	Schießstand Typ A: von 50 m bis 15,5 m Schießstand Typ D: von 25 m bis 8 m[1)]
– **Schußzahl:**	8 (1 Magazin)
– **Bedingung:**	Jede Scheibe 1 Treffer

[1)] Nr. 304 ist zu beachten

– **Zeitbegrenzung:**	Je Scheibengruppe 3 Sekunden
– **Typ des Schießstandes:**	A: Nebeneinander können gleichzeitig 2 Schützen schießen; bei Verwendung der Pistolentasche (links getragen) und des Schulterholsters jedoch nur 1 Schütze. D: Es darf nur 1 Schütze schießen.
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, Gehörschutz.

Bemerkungen:

Das Schießen läuft sinngemäß wie die Schulschießübung P-S-10 ab.

307. Schulschießübung P-S-12

– **Übungszweck:**	Deutschuß Hüfthöhe aus der Bewegung, haltend
– **Voraussetzung:**	Schulschießübung P-S-11 erfüllt
– **Anschlag:**	Deutschuß ein- oder beidhändig
– **Anzeigeart:**	Nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	Schießstand Typ A: 4 m Schießstand Typ D: 4 m[1)]

[1)] Nr. 304 ist zu beachten

– **Scheibe:**	Je Schütze 4 Scheiben Nr. 7
– **Scheibenstellung:**	Schießstand Typ A: links und rechts versetzt der Schießbahnachse für jeden Schützen 1 Scheibe Nr. 7 hängend unter Blende 2 1 Scheibe Nr. 7 hängend unter Blende 3 2 Scheiben Nr. 7 hängend unter Blende 4 Schießstand Typ D: 0 (4 Steckscheiben nebeneinander)
– **Stellung der Schützen bei Linie:**	Schießstand Typ A: von 50 m bis 27,5 m (5 m vor Blende 4) Schießstand Typ D: von 25 m bis 5 m[1)]
– **Schußzahl:**	8 (2 Magazine mit je 4 Patronen)
– **Bedingung:**	Jede Scheibe 1 Treffer
– **Zeitbegrenzung:**	1 Scheibe: 2 Sekunden 2 Scheiben: 3 Sekunden

1) Nr. 304 ist zu beachten

- **Typ des Schießstandes:** A:
  Nebeneinander können gleichzeitig schießen:
  15 Klappfallscheibengeräte: 2 Schützen
  18 Klappfallscheibengeräte: 3 Schützen; bei Verwendung der Pistolentasche (links getragen) und des Schulterholsters jedoch nur 1 Schütze.
  D:
  Es darf nur 1 Schütze schießen.
- **Anzug:** Nach Nr. 105, Gehörschutz.

Bemerkungen:

- Die Schützen stehen an der Linie 50 m (Typ A) oder 25 m (Typ D) und stellen auf Befehl des Leitenden die schnelle Feuerbereitschaft her.
- Auf das Kommando „Marsch!" gehen die Schützen aufmerksam vorwärts.
- Ablauf auf dem Schießstand Typ A:
  + Sind die Schützen bis auf 4 m an die jeweils erste Scheibe herangekommen, befiehlt der Leitende „Feuer!".
  + Die Schützen bekämpfen mit 2 Schuß die von der Blende 2 hängenden Scheiben.
  + Die Schützen stellen wieder die schnelle Feuerbereitschaft her.
  + Die Schützen gehen weiter vor und bekämpfen auf Befehl des Leitenden aus 4 m Entfernung mit 2 Schuß die von der Blende 3 hängenden Scheiben.
  + Magazinwechsel und Wiederherstellen der schnellen Feuerbereitschaft.
  + Schützen gehen weiter vor und bekämpfen auf Befehl des Leitenden aus 4 m Entfernung die von der Blende 4 hängenden Scheiben.
  + Sicherheit herstellen!

- Ablauf auf dem Schießstand Typ D:
  Die 4 nebeneinander stehenden Scheiben sind mit jeweils 2 Schuß aus einer Entfernung von 4 m auf Kommando „Feuer"! zu bekämpfen; die Zeitnahme beginnt mit dem Ziehen der Pistole. 2 Scheiben sind jeweils in 3 Sekunden zu bekämpfen.
- Für Magazinwechsel und Wiederherstellen der schnellen Feuerbereitschaft ist keine Zeit zu werten.
- Vor dem ersten Schuß und dem Magazinwechsel ist die Pistole zu spannen. nach

308. Schulschießübung P-S-13

– **Übungszweck:**	Schießen aus einer Deckung bei Tag und Nacht
– **Voraussetzung:**	Schulschießübung P-S-10 erfüllt
– **Anschlag:**	Schuß aus einer Deckung + stehend, Schießhand links, angelegt + stehend, Schießhand rechts, angelegt + kniend, aufgelegt, beidhändig + liegend, aufgelegt, beidhändig
– **Anzeigeart:**	Schießstand Typ A: automatisch Schießstand Typ D: nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	~~25~~ 20 m
– **Scheibe:**	Je Schütze Schießstand Typ A: 2 Scheiben Nr. 7 (im Wechsel) Schießstand Typ D: 4 Scheiben Nr. 7

– **Scheibenstellung:**	Schießstand Typ A: mit 15 Klappfallscheiben-geräten: 1 bis 4 mit 18 Klappfallscheiben-geräten: 1 bis 6 Schießstand Typ D: 4 Steckscheiben nebeneinander
– **Stellung der Schützen bei Linie:**	Schießstand Typ A: ~~30~~ 20 m Schießstand Typ D: ~~25~~ 20 m
– **Schußzahl:**	10 (1. Magazin 6 Patronen, 2. Magazin 4 Patronen)
– **Bedingung:**	Je Anschlag 1 Treffer
– **Zeitbegrenzung:**	30 Sekunden einschließlich Magazinwechsel und Inanschlaggehen
– **Typ des Schießstandes:**	A: Nebeneinander können gleichzeitig schießen: 15 Klappfallscheibengeräte: 2 Schützen 18 Klappfallscheibengeräte: 3 Schützen; bei Verwendung der Pistolentasche (links getragen) und des Schulterholsters jedoch nur 1 Schütze. D: Es darf nur 1 Schütze schießen[1].
– **Zusätzliches Gerät:**	Mauerrestattrappe als erforderliche Deckung
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, Gehörschutz.

[1] Nr. 304 ist zu beachten

Bemerkungen:

- Die Schützen schießen nacheinander mit den befohlenen Anschlägen auf das Kommando „Feuer!".
- Auf Schießstand Typ A sind getroffene und abgeklappte Scheiben wieder aufzuklappen, so daß der Schütze immer wenigstens eine der beiden Scheiben fortlaufend bekämpfen kann.
- Auf dem Schießstand Typ D sind je Anschlag 2 Schuß abzugeben.
- Zeitnahme beginnt nach dem Kommando „Feuer!".
- Vor dem ersten Schuß und nach dem Magazinwechsel ist die Pistole zu spannen.
- Vor jedem Wechsel des Anschlages ist die geladene Pistole zu sichern.

S

309. Schulschießübung P-S-14

– **Übungszweck:**	Schießen auf wechselnde Ziele in allen Anschlägen
– **Voraussetzung:**	Schulschießübungen P-S-10 bis P-S-13 erfüllt
– **Anschlag:**	+ Schießen aus der Deckung mit rechter und linker Hand + Deutschuß Hüfthöhe + Deutschuß Schulterhöhe + Schnellschuß stehend + Präzisionsschuß liegend
– **Anzeigeart:**	Automatisch und nach dem letzten Schuß (an den hängenden Scheiben)
– **Zielentfernung:**	+ 20 m + 5 m + 10 m + 30 m + 28 m

– **Scheibe:**	7 Scheiben Nr. 7
– **Scheibenstellung:**	15 Klappfallscheibengeräte: 1, 2, 5, 6; 2 Scheiben hängend an Blenden; 1 Steckscheibe 13 18 Klappfallscheibengeräte: 1, 2, 7, 8; 2 Scheiben hängend an Blenden; 1 Steckscheibe 13
– **Stellung der Schützen bei Linie:**	von 50 m bis 30 m
– **Schußzahl:**	18 (1. Magazin: 4 Patronen 2. Magazin: 8 Patronen 3. Magazin: 6 Patronen)
– **Bedingung:**	Je Scheibe 1 Treffer, jedoch Scheibe 5 und 8 je 2 Treffer (15 Klappfallscheibengeräte) Je Scheibe 1 Treffer, jedoch Scheibe 7 und 8 je 2 Treffer (18 Klappfallscheibengeräte)
– **Zeitbegrenzung:**	Siehe Bemerkungen Gesamtzeit 1 Minute
– **Typ des Schießstandes:**	A: Es schießt nur ein Schütze.
– **Zusätzliches Gerät:**	Eine Mauerrestattrappe auf Linie 50 m, 2 Sandsäcke auf Linie 30 m
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, Gehörschutz.

Bemerkungen:

- In Deckung der Mauerrestattrappen stehend, stellt der Schütze die schnelle Feuerbereitschaft her.
- Auf Befehl „Übungsbeginn!" des Leitenden wird mit 15 Klappfallscheibengeräte die Scheibe 6 und mit 18

Klappfallscheibengeräte die Scheibe 8 für 4 Sekunden aufgeklappt. Der Schütze bekämpft die Scheibe aus der Deckung selbständig, Waffe in der Schießhand.

- Nach 4 Sekunden wird mit 15 Klappfallscheibengeräte die Scheibe 5 und mit 18 Klappfallscheibengeräte die Scheibe 7 für 4 Sekunden aufgeklappt. Der Schütze bekämpft sie aus der Deckung selbständig, Waffe in der anderen Hand.
- Anschließend Magazinwechsel und Herstellen der schnellen Feuerbereitschaft.
- Der Schütze tritt neben die Deckung. Er geht auf die an der Blende 2 hängenden 2 Scheiben vor und bekämpft sie ab 5 m mit je 2 Deutschüssen.
- Beim weiteren Vorgehen und Erreichen der Linie 40 m sind die Scheiben 5 und 6 für 4 Sekunden aufzuklappen. Der Schütze bekämpft sie mit Deutschüssen aus Schulterhöhe.
- Anschließend sind die Scheiben 1 und 2 aufzuklappen. Der Schütze bekämpft sie im Schnellschuß und geht, nachdem das Magazin leergeschossen ist, hinter den auf der Linie 30 m liegenden Sandsäcken in Deckung.
- In Deckung liegend wechselt der Schütze das Magazin und bekämpft aus dem Liegen die erneut aufgeklappten Scheiben 1 und 2 sowie die Steckscheibe 13. Nicht verschossene Munition ist zurückzugeben.
- Vor jedem Wechsel des Anschlages ist die geladene Pistole zu sichern.

S

310. Schulschießübung P-S-15 (Pistole P11)

- **Übungszweck:** Schießen mit gleichem Haltepunkt
- **Voraussetzung:**
  - Beherrschen der Waffe und der Schießtechnik (Pistole P11)
  - P-S-3 bis P-S-5 mit Pistole P1 geschossen

– **Anschlag:**	Sitzend am Anschußtisch
– **Anzeigeart:**	Trefferaufnahme nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	15 m
– **Scheibe:**	Nr. 2
– **Scheibenstellung:**	0
– **Stellung des Schützen bei Linie:**	15 m
– **Schußzahl:**	5
– **Bedingung:**	40 Ringe
– **Zeitbegrenzung:**	keine
– **Typ des Schießstandes:**	A und D Nebeneinander können gleichzeitig schießen: Auf Typ A = 5 Schützen Auf Typ D = 2 Schützen.
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, jedoch mit Mütze oder Barett, Gehörschutz.

Bemerkungen:

Der Schütze geht in Anschlag und entsichert auf Befehl. Wenn der letzte Schuß gefallen und die Sicherheit festgestellt ist, nehmen die Aufsicht und der Schütze an der Scheibe die Treffer auf. Die Auswertung des Schießergebnisses erfolgt mit einer 30-cm-Kreisschablone.

311. Schulschießübung P-S-16 (Pistole P11)

– **Übungszweck:**	Ziehen der Pistole und Schießen bei schneller Feuerbereitschaft mit Zielwechsel
– **Voraussetzung:**	P-S-15 geschossen
– **Anschlag:**	stehend, freihändig

– **Anzeigeart:**	nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	15 m
– **Scheibe:**	drei Scheiben Nr. 7, 1, 2 und 3, 4, 5 und 6
– **Scheibenstellung:**	Schießstand A = 13, 14 und 15 Schießstand D = 0
– **Stellung des Schützen bei Linie:**	Schießstand A = 20 m Schießstand D = 15 m
– **Schußzahl:**	5
– **Bedingung:**	alle Scheiben getroffen, 4 Treffer
– **Zeitbegrenzung:**	15 s
– **Typ des Schießstandes:**	A und D Es darf nur ein Schütze schießen.
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, jedoch mit Mütze oder Barett, Gehörschutz.

Bemerkungen:

Die Pistole ist fertig geladen und entsichert in der Pistolentasche. Auf Befehl geht der Schütze in Anschlag und bekämpft selbständig alle drei Ziele. Dazu hat er 15 Sekunden Zeit. Wenn der letzte Schuß gefallen und die Sicherheit festgestellt ist, nehmen die Aufsicht und der Schütze an der Scheibe die Treffer auf. Die Auswertung des Schießergebnisses erfolgt mit einer 30-cm-Kreisschablone[1]).

[1]) ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen"

312. Schulschießübung P-S-17 (Pistole P11)

– **Übungszweck:**	Präzisionsschießen nach Vorbereitung
– **Voraussetzung:**	P-S-15 und P-S-16 geschossen
– **Anschlag/Scheibe:**	1. liegend aufgelegt/Nr. 10 2. liegend freihändig/Nr. 9 3. kniend beidhändig/Nr. 8 4. stehend freihändig (beidhändig)/Nr. 7 5. stehend freihändig (einhändig)/Nr. 7
– **Scheibenstellung:**	Schießstand Typ A: Scheiben Scheiben hängend unter Blende 9 Schießstand Typ D: 0
– **Stellung des Schützen bei Linie:**	Schießstand Typ A: 23 m Schießstand Typ D: 15 m
– **Anzeigeart:**	Trefferaufnahme nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	15 m
– **Schußzahl:**	5
– **Bedingung:**	5 Kopftreffer
– **Zeitbegrenzung:**	keine
– **Typ des Schießstandes:**	A und D Es darf nur ein Schütze schießen.
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, jedoch mit Mütze oder Barett, Gehörschutz.

Bemerkungen:

Hier kommt es besonders darauf an, in Stellung zu gehen und dabei geräuschlos zu entsichern und wirkungsvoll das Ziel zu bekämpfen. Wenn der letzte Schuß gefallen und die Sicherheit festgestellt ist, nehmen die Aufsicht und der Schütze an der Scheibe die Treffer auf.

Kapitel 4

Gefechtsschießen mit Pistole

I. Allgemeines

401. Die Grundsätze für das Gefechtsschießen mit Handwaffen enthält die ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen".

Die nachfolgenden Bestimmungen gelten zusätzlich für das **Gefechtsschießen mit Pistole.**

402. Am Gefechtsschießen mit Pistole darf nur teilnehmen, wer die Bedingungen der Schulschießübungen dieser Dienstvorschrift erfüllt hat.

403. Abweichungen können durch den Leitenden aus Sicherheits-/Übungsgründen angeordnet werden (Nr. 410, P-G-2, Bemerkungen zu Phase 1).

404. Der Anschlag beim Gefechtsschießen wird bestimmt durch

- die Entfernung zum Ziel,
- das Verhalten des Zieles,
- die zur Bekämpfung notwendige Zeit,
- das Gelände (Gebäude usw.),
- das Erfordernis, schnell auf Geräusche zu reagieren und
- den Übungszweck der jeweiligen Übung.

405. Bis zum Kommando „Übungsbeginn!" steckt die Pistole

- im geschlossenen Schnellzieh-Holster oder
- in der geöffneten, in ihrer Halterung hängenden Pistolentasche (Bild 205).

406. Die Scheiben für das Gefechtsschießen sind in der Anlage 2 beschrieben. Als Scheibe „Unbeteiligter" ist die Scheibe Nr. 7 mit einem Kreuz aus gelbem Klebeband zu markieren (Anlage 3).

407. Beim Gefechtsschießen ist ausschließlich das Gesamtergebnis der Streife oder des Kommandos zu werten.

408. Die Übungen für das Gefechtsschießen P-G-1 und P-G-2 sind bei der Erstausbildung aus Sicherheitsgründen mit Manövermunition[1)] vorzuüben.

[1)] Nr. 304 ist zu beachten

II. Beispiele für Gefechtsschießen

409. P-G-1: Schießen der Streife oder des Kommandos auf überraschend zwischen Unbeteiligten auftretenden Gegner

Übungszweck: Anwendung der erlernten Anschläge, selbständige Zielwahl und Feuereröffnung.

Grundzüge des gedachten Verlaufes (Bild 401):

Phase	Entwicklung der Lage, Leitungsmaßnahmen	Zieldarstellung, Zielgruppe	Erwartete Maßnahmen	Bemerkungen
1	Eine Streife/ein Kdo hat das Kfz verlassen, um ein Gebäude zu betreten. Plötzlich wird aus dem Haus geschossen.	Hausattrappe, Scheiben Nr. 8, 7	Wegen kurzer Entfernung im Deutschuß Hüfthöhe schießen; jeder Schütze bekämpft seinen unmittelbaren Gegner.	Waffe ist fertig geladen und gesichert. Schrägschüsse, die außerhalb der Schießbahnbegrenzung einschlagen könnten, sind verboten.
2	Die Gegner sind verschwunden. Schützen gehen vorwärts. Da erkennen sie, daß mehrere Personen mit Waffen das Haus durch den Hinterausgang verlassen und auf die verfolgenden Schützen schießen.	Scheiben Nr. 7 und 8, Scheibe „Unbeteiligter"	Schützen benutzen das Haus als Deckung; Schuß aus der Deckung; (Schießhand rechts bzw. links), Deckung zum Aufmunitionieren des leergeschossenen Magazins nutzen. (7 Patronen)	Magazinwechsel vor Abgabe des letzten Schusses; kein Schuß auf Scheibe „Unbeteiligter", je Gegner-Scheibe 2 Schuß.
3	Beim weiteren Verfolgen schießen die bewaffneten Personen zurück.	Scheiben Nr. 7 und 8, Scheibe „Unbeteiligter"	Deutschuß Schulterhöhe, einhändig.	Je Gegner-Scheibe 2 Schuß, Waffe bleibt in „schneller Feuerbereitschaft" jedoch gesichert.
4	Die bewaffnete Personengruppe ist beinahe eingeholt, als sich zwei Personen umdrehen und schießen.	Scheibe Nr. 8 (Auf TrÜbPl als Drehscheibe)	Deutschuß Hüfthöhe, Schützen nutzen eine nahegelegene Deckung aus, um das Magazin zu wechseln.	2 Schuß, Waffe bleibt in „schneller Feuerbereitschaft", wird aber während des Laufens zur Deckung **gesichert.**
5	Die bewaffneten Personen sind außer Gefecht gesetzt, als ein Kfz auftaucht, aus dem Schüsse fallen.	LKW-Scheibe mit befestigter Scheibe Nr. 10	Beide Schützen bekämpfen aus dem Liegen das neue Ziel.	Magazin leerschießen, Sicherheitsüberprüfung, Waffe „an Ort".

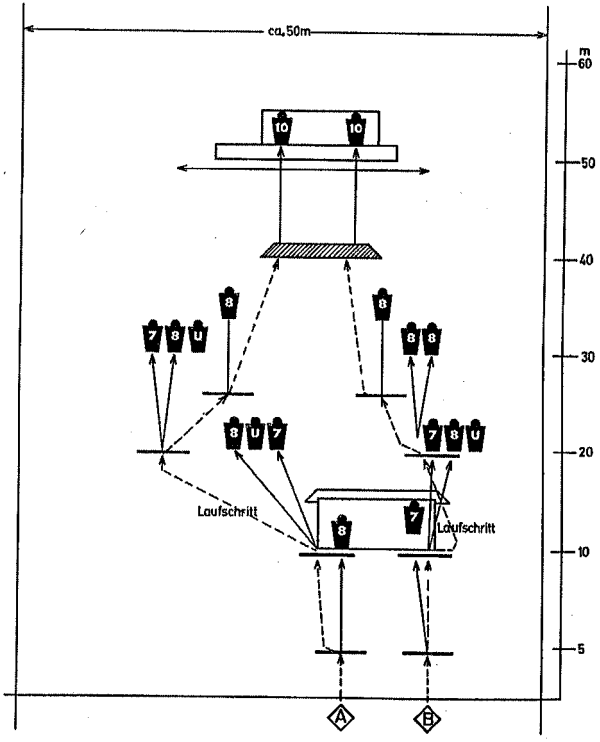
Anmerkungen:

Munition: – 1 Magazin mit 8 Patronen,
– 1 Magazin mit 5 Patronen,
– 7 Patronen lose.

Bedingungen:

Je Scheibe 1 Treffer, kein Treffer auf Scheibe „Unbeteiligter, insgesamt 12 Treffer.

Bild 401



Zielaufbau P-G-1 (Anhalt)
„Streifenparcours“

410. P-G-2: Schießen der Streife/des Kommandos aus einem Begleitfahrzeug

Übungszweck: Schießen der Streife oder des Kommandos aus dem fahrenden und haltenden Kraftfahrzeug.

Grundzüge des gedachten Verlaufes (Bild 402):

Phase	Entwicklung der Lage, Leitungsmaßnahmen	Zieldarstellung, Zielgruppe	Erwartete Maßnahmen	Bemerkungen
1	Eine Streife oder ein Kdo sichert eine Schutzperson aus einem Begleit-Kfz		Schnelle Feuerbereitschaft herstellen.	Die Waffe ist aus Sicherheitsgründen rechts zu tragen. Sie ist fertig geladen und gesichert.
2	Die Streife wird während der Fahrt plötzlich aus einem Haus angeschossen.	Hausattrappe Scheiben Nr. 7, 8	Aus dem fahrenden Kfz bekämpfen durch Beifahrer.	Das Kfz fährt 25 - 30 km/h; je Scheibe 2 Schuß; Waffe entspannt und „an Ort" stecken.
3	Die Streife darf nicht anhalten, um in das Haus einzudringen.		Kfz erhöht Geschwindigkeit.	Nach der Hausattrappe weiterfahren, Geschwindigkeit nicht über 40 km/h (Sicherheit!).
4	Das Begleitfahrzeug wird von einem PKW überholt und aus diesem beschossen.	LKW-Scheibe mit befestigter Scheibe Nr. 8	Kraftfahrer bremst Kfz ab; bekämpfen aus dem langsam fahrenden Kfz durch Beifahrer.	Das Kfz fährt etwa 40 km/h und ist bis auf etwa 10 km/h abzubremsen; Magazin leerschießen. Fahrzeug hält, bis leergeschossenes Magazin aufmunitioniert ist, dann Weiterfahrt (Sicherheit!). Nach dem Fertigladen Waffe entspannt „an Ort" stecken. Kfz fährt mit 20 km/h weiter.
5	Begleitfahrzeug wird erneut beschossen. Gegner halten sich neben Unbeteiligten auf.	Scheibengruppe Nr. 8 „Unbeteiligter"	Bekämpfen der Gegnerscheiben, Aussparen der Scheibe „Unbeteiligter" durch Beifahrer.	Auf Scheibe „Unbeteiligter" darf kein Treffer sein. Waffe entspannen, Magazinwechsel, „an Ort" stecken.
6	Begleitfahrzeug fährt weiter und trifft auf Straßensperre.		Kraftfahrer setzt schnell zurück.	Kein Wenden des Kfz! (Sicherheit!).
7	Jetzt erscheinen links neben dem Personen, die auf das Kraftfahrzeug schießen. Der Motor versagt.	Scheibengruppe Nr. 7, 8	Kraftfahrer schießt aus dem haltenden Kfz. Beifahrer springt aus dem Kfz und gibt **mit gesicherter Waffe** Feuerschutz.	Kraftfahrer schießt Magazin leer. Sicherheitsüberprüfung. Kfz fährt zum Ausgangspunkt zurück.

Anmerkungen:

Im zweiten Durchgang sind die Plätze zu wechseln.

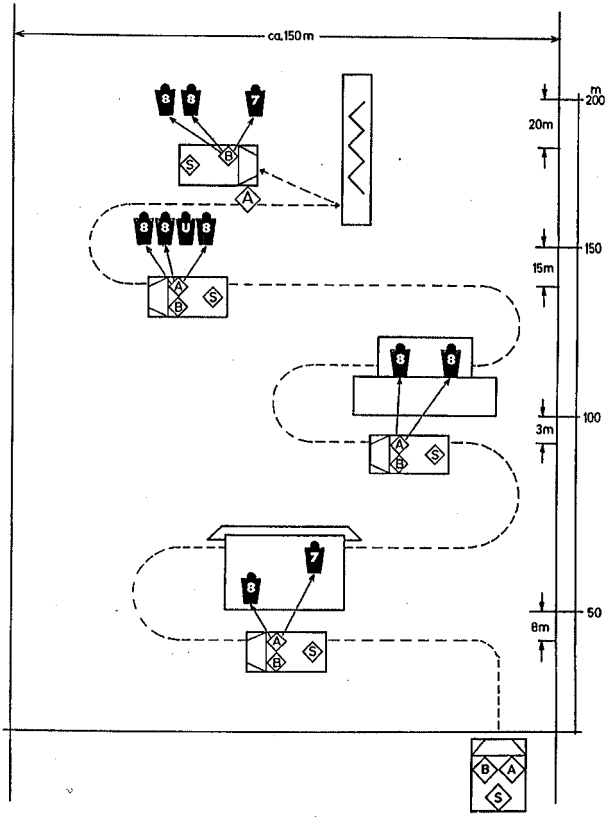
Munition:

Kraftfahrer: 6 Patronen
Beifahrer: 1 Magazin mit 7 Patronen,
7 Patronen lose.

Bedingungen:

Je Scheibe 1 Treffer, kein Treffer auf Scheibe „Unbeteiligter".

Bild 402



Zielaufbau P-G-2 (Anhalt)
„Autoparcours“

Kapitel 5

Allgemeines (Maschinenpistole MP 5 kurz)

I. Grundsätze

501. Zum Schießen der Sonderübungen sind nur Soldaten zugelassen, die die Bedingungen folgender Schulschießübungen der ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen" erfüllt haben:

- MP-S-1/2,
- MP-S-4/5.

502. Das Schießen nach dieser Dienstvorschrift wird bestimmt von:

- der fehlenden Vorwarnung durch den Gegner,
- der kurzen zur Bekämpfung verfügbare Zeit,
- der meist kurzen Kampfentfernung,
- dem grob gezielten Feuerstoß,
- der körperlichen Belastung und
- sonstigen Einflüssen (z.B. Gelände, Umgebung, Sicht).

503. Die Kampfentfernung ist der Bereich, in dem der Schütze den Gegner sicher außer Gefecht setzen kann. Die Kampfentfernung für die Maschinenpistole liegt zwischen 5 und 15 m.

504. Anzug bei den Schießübungen nach Nr. 105.

505. Alle Beschreibungen gelten für den Rechts- und Linkshänder.

Beim Anschlag in Augenhöhe muß grundsätzlich rechts geschossen werden, **Auswurffenster muß nach oben zeigen.**

II. Aufbau der Schießausbildung

506. Der Aufbau der Schießausbildung ist in den Nrn. 107 und 108 beschrieben.

Kapitel 6

Schießtechnik mit Maschinenpistole

I. Allgemeines

601. **Die Grundsätze** der Schießtechnik mit Maschinenpistole sind in der ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen" festgelegt.

602. Der Maschinenpistolenschütze muß einen überraschend auftretenden und schießenden Gegner schnell erkennen und sofort kampfunfähig machen. Ziel der Ausbildung ist es daher, schnell zu ziehen und mit möglichst einem kurzen Feuerstoß den **Gegner sofort auszuschalten**.

603. Die fließende Verbindung von:

- schnellem Ziehen,
- in Anschlag gehen,
- Deuten und Abgabe von kurzen Feuerstößen

ist **drillmäßig** zu üben.

604. **Zur schnellen Feuerbereitschaft befindet sich die Maschinenpistole fertiggeladen, gespannt und entsichert in der Hand, im Schulterholster oder im Zerfallkoffer.**

605. Die **Handhabung** mit der Maschinenpistole ist so zu üben, daß alle Tätigkeiten automatisiert werden.

606. Vor jeder Handhabung mit der Waffe ist grundsätzlich eine Sicherheitsüberprüfung durchzuführen. S

607. **Vorbereiten zum Schießen:**

- Rohr entölen und prüfen, ob frei von Fremdkörpern,
- Verschluß auf Sicherung und Funktion prüfen,

– vor dem Aufmunitionieren Magazin auf richtiges Einrasten prüfen.

608. Laden

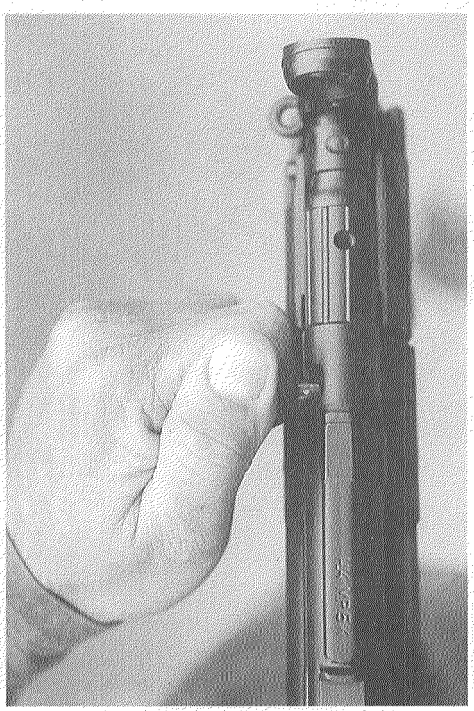
Griffstück mit der Hand fest umfassen, Zeigefinger längs des Abzugbügels, Maschinenpistole leicht nach rechts abklappen, Magazin in den Magazinschacht einführen bis Magazinhalter einrastet (Bild 601). Maschinenpistole ist gesichert und teilgeladen.

Bild 601

Magazin einführen (teilgeladen)

609. Zum Fertigladen fassen Daumen und Zeigefinger den Ladehebel (Bild 602), ziehen den Verschluß kräftig nach hinten und lassen ihn dann aus hinterster Stellung wieder frei, damit der Verschluß nach vorne gleiten kann. Die Maschinenpistole ist nun fertiggeladen und gesichert (Bild 603).

Bild 602



Maschinenpistole fertigladen

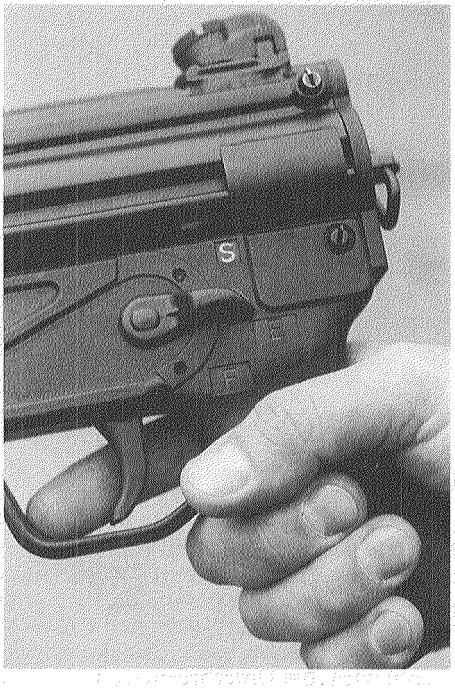
Bild 603

Maschinenpistole fertiggeladen und gesichert

610. Schießen

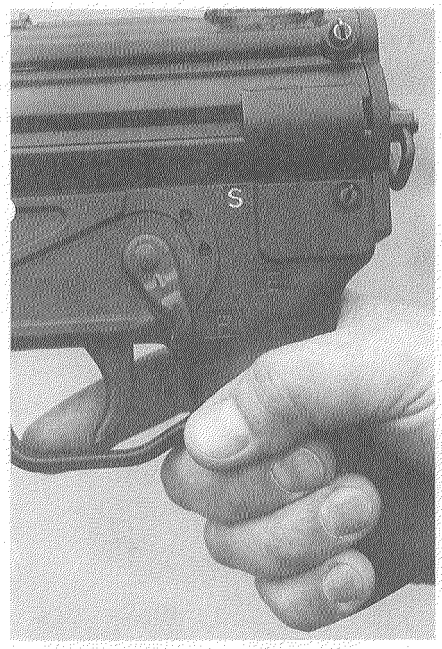
Unmittelbar vor dem Schießen ist der Sicherungshebel auf „**E**" Einzelfeuer (Bild 604) oder „**F**" Feuerstoß (Bild 605) zu schieben. In der schnellen Feuerbereitschaft (Personenschutz) wird der Sicherungshebel grundsätzlich nach dem Fertigladen in Stellung „**F**" Feuerstoß geschoben.

Bild 604



Einzelfeuer

Bild 605

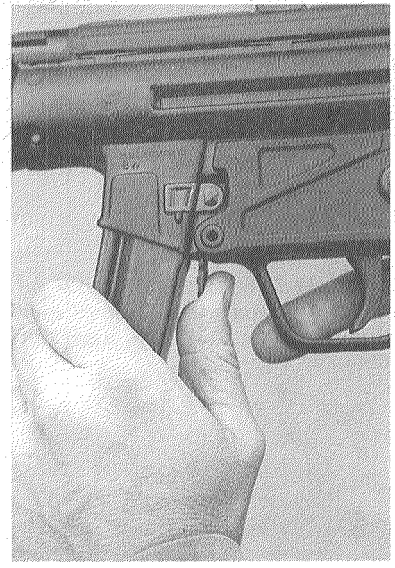


Feuerstoß

- Abzug zurückziehen,
- bei Einzelfeuerstellung **(„E")** können unmittelbar nach dem Schuß durch erneutes Zurückziehen des Abzuges weitere Einzelschüsse abgebeben werden. Bei Feuerstoßstellung **(„F")** schießt die Maschinenpistole solange selbständig weiter, bis der Abzug wieder losgelassen wird. Bei Unterbrechung des Schießens ist die Maschinenpistole zu sichern **(„S" Stellung)**.

– **Magazinwechsel**
  + Magazin unter Drücken des Ausrückers entnehmen (Bild 606),

Bild 606



Magazin entnehmen

  + gefülltes Magazin in den Magazinschacht einführen, bis der Magazinhalter einrastet,
  + Verschluß mittels Ladehebel nach hinten ziehen,
  + Verschluß nach vorne gleiten lassen,
– Maschinenpistole ist fertiggeladen und gesichert,
– entsichern,
– weiterschießen.

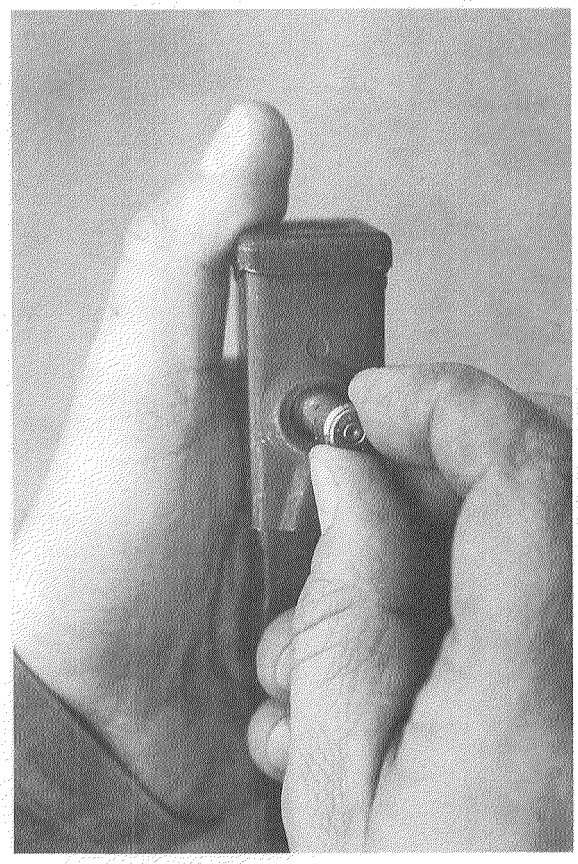
611. Entladen

- Sicherungshebel auf „S“,
- Magazin unter Eindrücken des Ausrückers dem Magazinschacht entnehmen,
- Verschluß mittels Ladehebel nach hinten ziehen und arretieren,
- prüfen, ob Patronenlager frei,
- Verschluß nach vorne gleiten lassen,
- Abzug durchziehen (entspannen),
- Sicherungshebel auf „S“ stellen,
- Maschinenpistole ist entladen, entspannt und gesichert.

612. Auf- und abmunitionieren mit der Munitionierhilfe

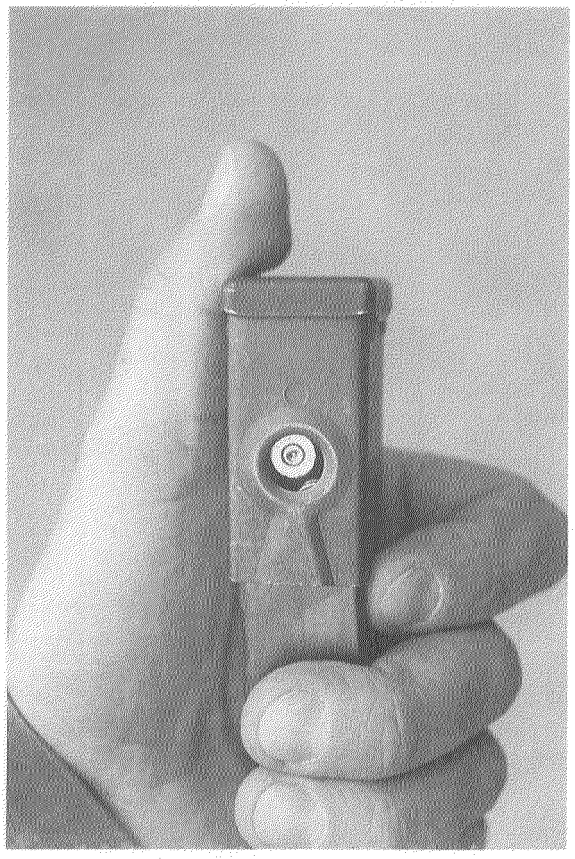
- Magazin aufmunitionieren,
  + Magazin umfassen, Munitionierhilfe auf das Magazin aufsetzen, Patrone einführen (Bild 607),
  + Munitionierhilfe mit Daumen nach unten drücken (Bild 608).

Bild 607



Aufmunitionieren des Magazins mit Munitionierhilfe

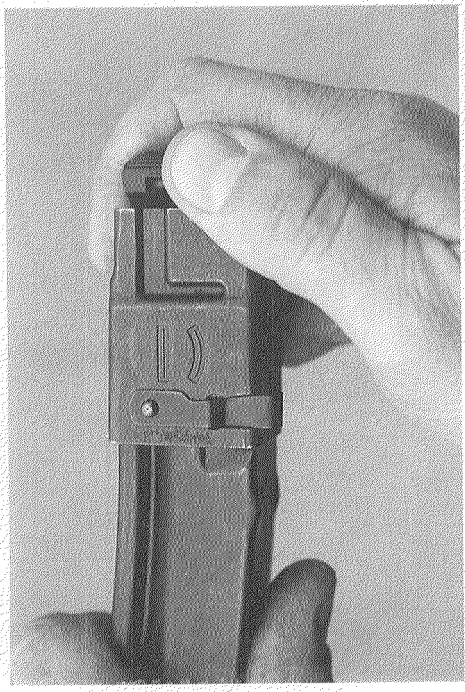
Bild 608



Aufmunitionieren des Magazins mit Munitionierhilfe

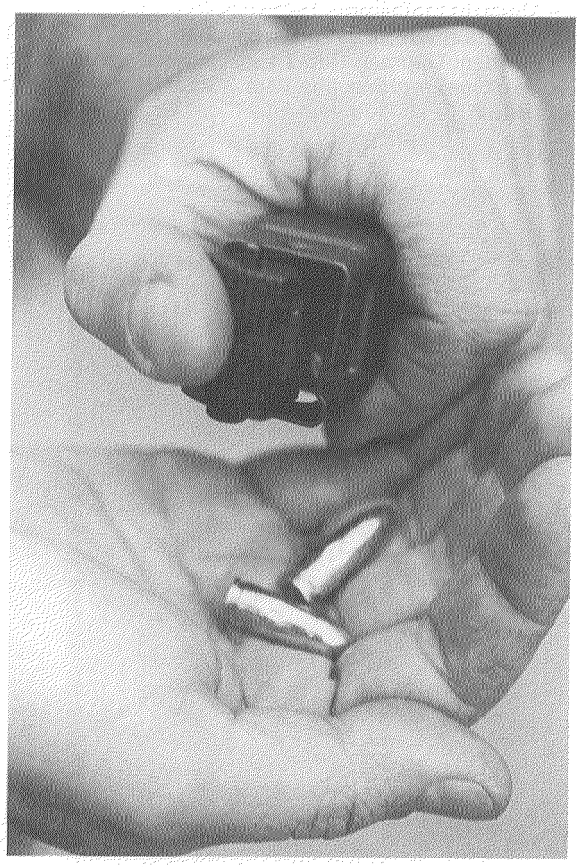
– Magazin abmunitionieren,
  + Magazin umfassen,
  + Munitionierhilfe aufsetzen bis sie einrastet (Bild 609),
  + mit dem Daumen Hebel vor- und zurückschieben,
  + Patronen werden aus dem Magazin ausgeworfen (Bild 610).

Bild 609



Munitionierhilfe aufsetzen

Bild 610



Magazin abmunitionieren

613. Magazinklammer

Werden zwei Magazine mit Magazinhalter verwendet, so ist darauf zu achten, daß die Magazinklammer nicht zu dicht an die Raste für den Magazinhalter geschoben wird (Bild 611), da sonst das Magazin im Magazinschacht nicht einrasten kann (Bild 612).

Bild 611

Abstand zur Raste

Bild 612

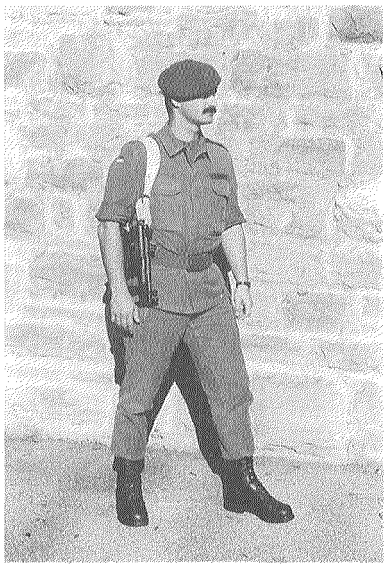
Abstand zur Raste

II. Trageweise und Ziehen der Maschinenpistole

614. Schnelles Ziehen erhöht den eigenen Schutz und steigert die Wahrscheinlichkeit des Erfolgs; es ist drillmäßig zu üben.

Beispiel: Der Schütze steht Front zum Ziel, die Maschinenpistole ist mit Manövermunition geladen, gespannt und entsichert in der Hand, Schulterholster oder Zerfallkoffer (Bild 613). Durch Zuruf des Ausbilders geht der Schütze sofort in Anschlag und schießt.

Bild 613



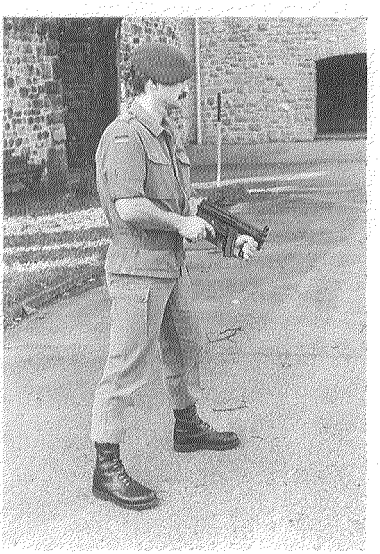
Trageweise mit Schulterholster

615. Diese Ziehübungen dürfen nur **unter Aufsicht** während der Schießausbildung und **nicht auf Standortschießanlagen** (StOSchAnl) stattfinden.

616. Vor und nach allen Ziehübungen ist die Sicherheit der Waffe zu prüfen.

617. Nimmt der Schütze die Waffe in die Hand, so ist sie bereits in schneller Feuerbereitschaft. Die Mündung der Maschinenpistole zeigt schräg abwärts (ca. 1 m vor die Fußspitzen, Bild 614).

Bild 614



Schnelle Feuerbereitschaft Grundhaltung

618. Der **Zeigefinger** der Schießhand darf während des **Zielens** noch nicht den Abzug berühren; er liegt ausgestreckt längs des Abzugsbügels. S

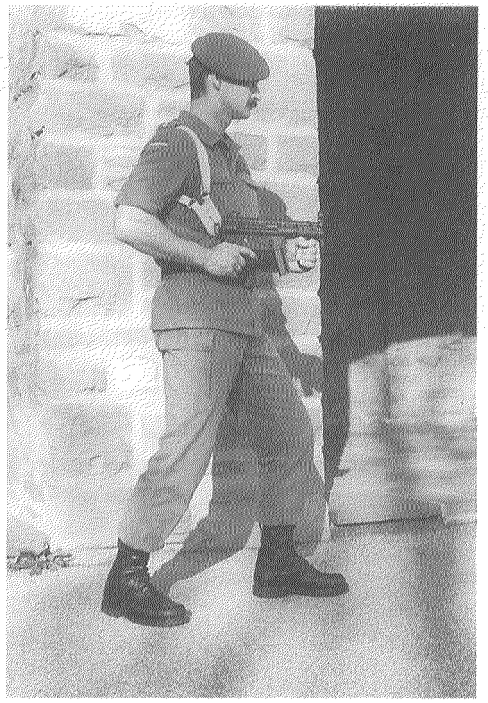
619. Der Feuerkampf ist auch unter körperlicher Belastung zu führen. Dabei kommt es darauf an, daß der Bewegungsablauf Ziehen, in Anschlag gehen, gedeutetes Zielen, Schußabgabe schnell und fließend vor sich geht, damit der Vorgang automatisiert wird.

620. Der Abzug ist mit dem zweiten Glied des Zeigefingers zu betätigen, da ansonsten die Gefahr besteht, daß der Zeigefinger bei Feuerstößen abgleitet.

621. Ziehen mit Schulterholster

Die Schießhand ergreift das Griffstück, die linke Hand greift um den Haltegriff der Waffe und richtet sie, ohne sie vom Schulterholster zu lösen, auf das Ziel Bild 615 (siehe Deutschuß Hüfthöhe, Bild 622).

Bild 615

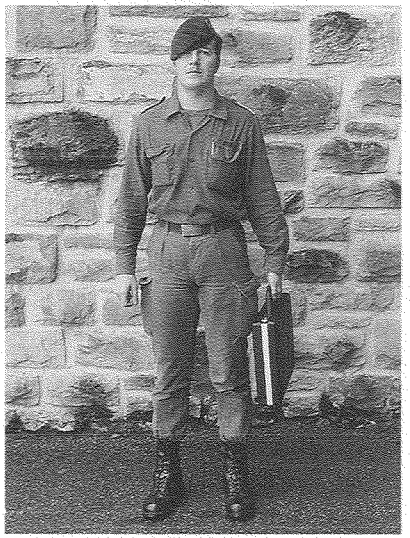


Ziehen und in Anschlag gehen

622. Ziehen mit Zerfallkoffer

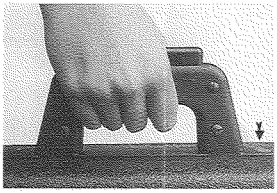
Um eine blitzschnelle Handhabung mit der Waffe zu gewährleisten, muß der Schütze die Waffe (mit Koffer, Bild 616) links tragen. **Roter Punkt am Koffergriff** (Bild 617) **muß in Schußrichtung zeigen.**

Bild 616



Trageweise (Rechtsschütze)

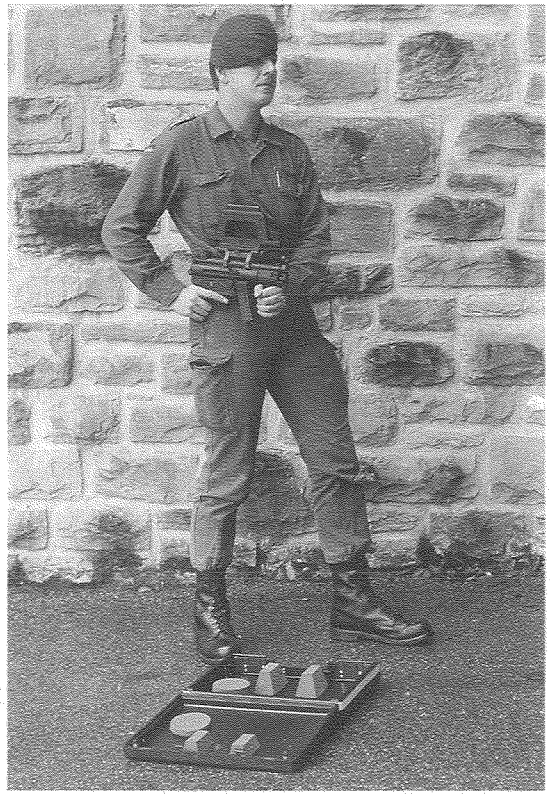
Bild 617



Koffergriff mit Auslöseklinke und rotem Punkt

623. Durch kräftigen Druck auf die Auslöseklinke im Koffergriff wird die unter Spannung stehende Kofferschale schlagartig zur Seite und nach unten geschleudert und ermöglicht dem Schützen schnell in Anschlag zu gehen (Bild 618).

Bild 618



Hüftanschlag nach Freiwerden der Waffe

III. Anschläge

a) Allgemeines

624. Anschläge für das Schießen von Sonderübungen sind:

- Deutschuß Hüfthöhe (Hüftanschlag),
- Deutschuß Augenhöhe.

625. Eine allgemeine Beschreibung des **Deutschusses** enthält die ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen".

Der Deutschuß mit der Maschinenpistole wird angewendet:

- auf kurze Entfernung bis zu 15 m,
- bei überraschenden Angriffen,
- im Dunkeln und
- bei schnellem Nahkampfschießen (mehrere Angreifer).

b) Beschreibung

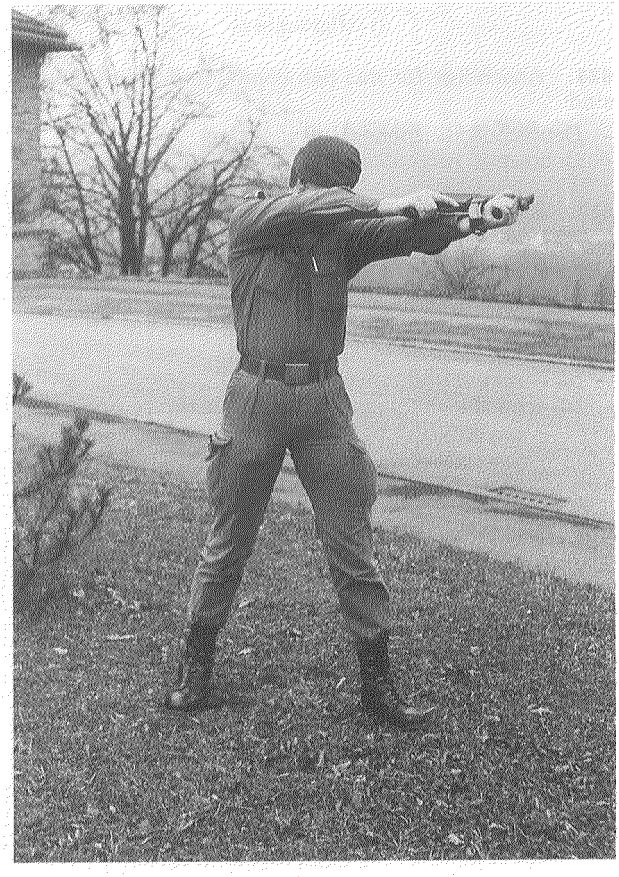
626. Deutschuß Augenhöhe

Aus der Grundhaltung „schnelle Feuerbereitschaft" (Bild 614):

- reißt der Schütze die Waffe blitzschnell nach oben,
- kippt sie nach links ab, so daß sie auf dem gestreckten linken Arm aufliegt (Bild 619),
- Beine, Bauch- und Armmuskulatur werden fest angespannt,
- Griffstück und Haltegriff sind fest umklammert.

Während des gesamten Vorgangs bleiben beide Augen fest auf das Ziel gerichtet.

Bild 619

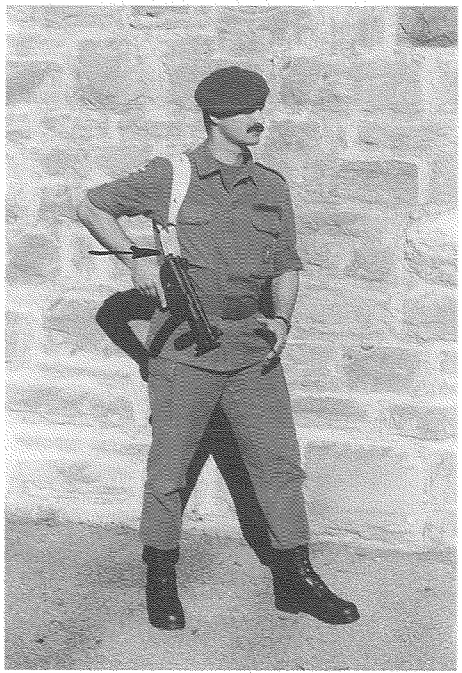


Anschlag Deutschuß Augenhöhe

627. Anschlag Augenhöhe mit Schulterholster (Bild 621)

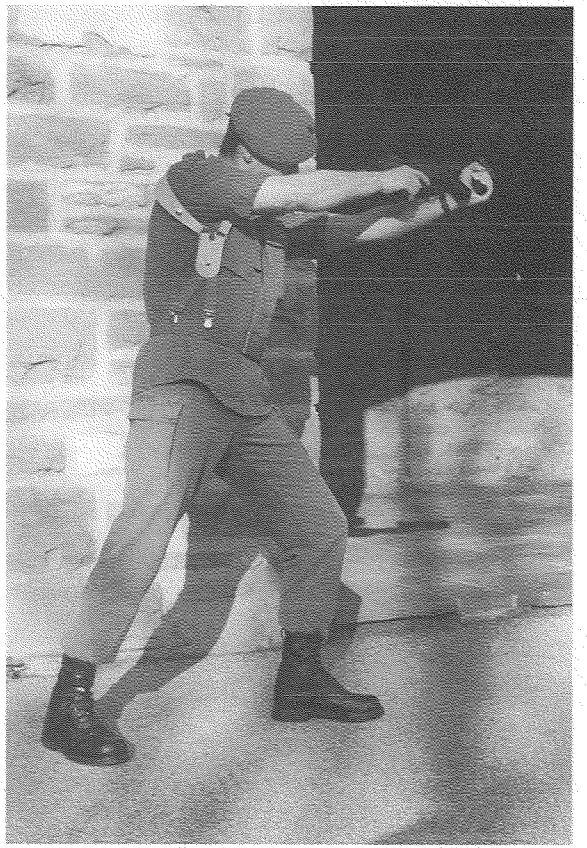
Der Schütze greift mit der rechten Hand das Griffstück und zieht die Waffe soweit nach oben, bis die Waffenöse sich aus dem Haltehaken des Schulterholsters befreit (Bild 620). Der Schütze geht jetzt in Anschlag wie in Nr. 626 beschrieben.

Bild 620



Ziehen der Waffe

Bild 621



Anschlag Augenhöhe

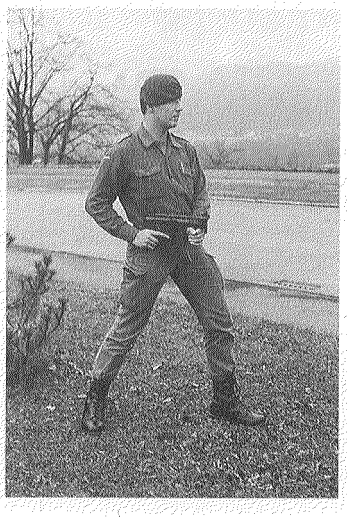
628. Deutschuß Hüfthöhe (Hüftanschlag) (Bild 622)

Aus der Grundhaltung „schnelle Feuerbereitschaft" (Bild 614):

- zieht der Schütze die Rohrmündung der Maschinenpistole nach oben in Richtung Ziel,
- preßt das Handgelenk fest gegen die Hüfte,
- die Beinstellung ist wie bei den Pistolenanschlägen,
- Beine, Bauch- und Armmuskulatur sind fest angespannt,
- Griffstück und Haltegriff werden fest umschlossen.

Während des gesamten Vorgangs bleiben beide Augen fest auf das Ziel gerichtet.

Bild 622



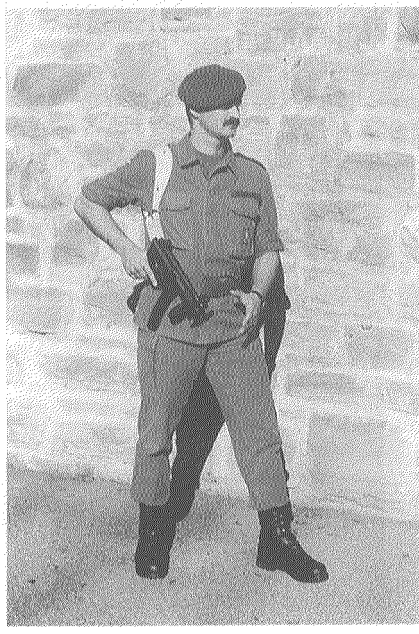
Deutschuß Hüfthöhe (Hüftanschlag)

629. Deutschuß Hüfthöhe mit Schulterholster (Bild 623):

- Der Schütze zieht den Arm nach oben,
- ergreift das Griffstück der Maschinenpistole,
- drückt das Griffstück nach unten,
- greift mit der freien Hand den Haltegriff und
- richtet die Waffe ins Ziel.

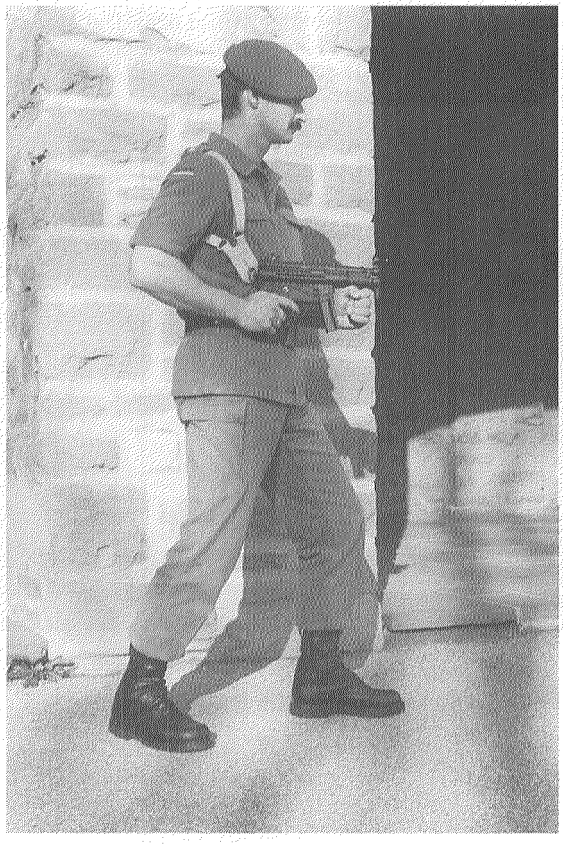
Der Anschlag erfolgt wie in Nr. 628, jedoch bleibt die Waffe fest mit dem Schulterholster verbunden (Bild 624).

Bild 623



Griff ans Griffstück

Bild 624

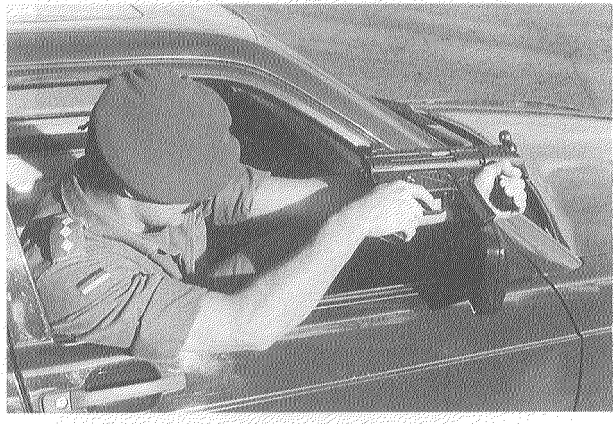


Deutschuß Hüfthöhe
(Hüftanschlag mit Schulterholster)

630. Anschlag sitzend im Kraftfahrzeug

Sitzend im Kraftfahrzeug wählt der Schütze den Anschlag „Deutschuß Augenhöhe“ (Bild 625). Dabei nimmt er die für ihn günstigste Körperhaltung ein.

Bild 625

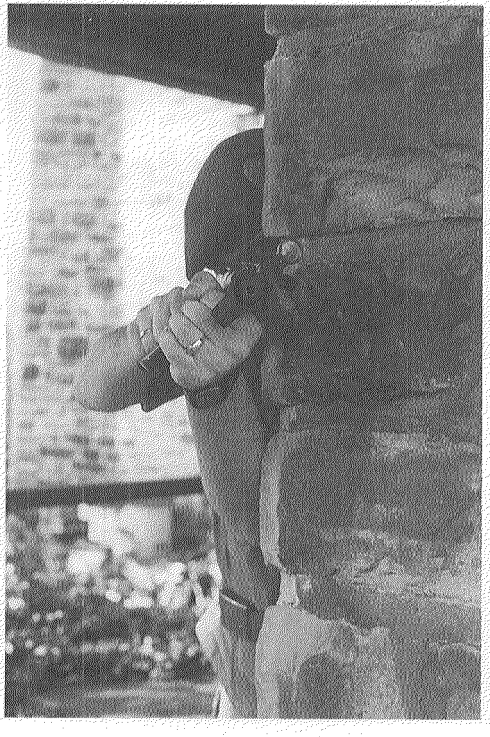


Anschlag sitzend (im Kraftfahrzeug)

631. Feuerkampf aus einer Deckung

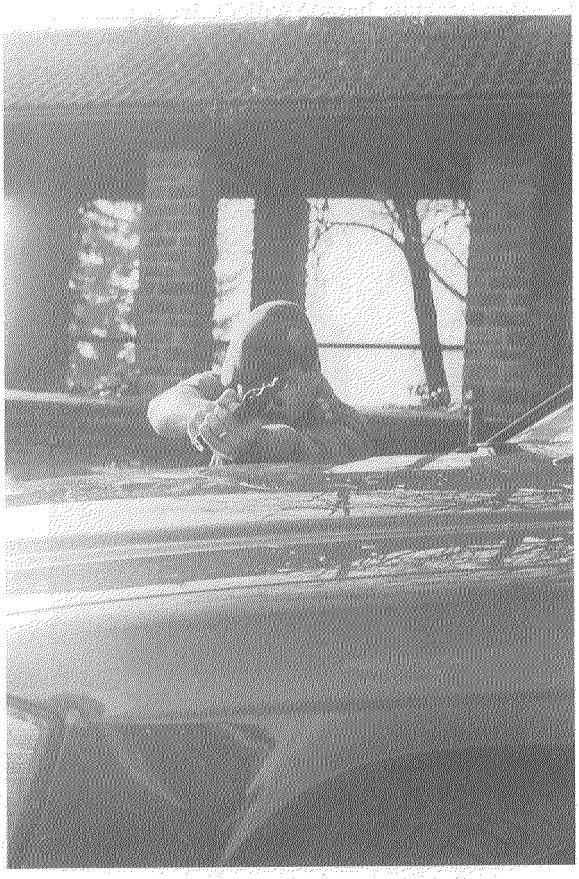
Aus einer Deckung heraus schießt der Schütze Einzelfeuer oder Feuerstöße. Die Deckung dient ihm als Auflage oder Halt für seine Waffe (Bilder 626-628).

Bild 626



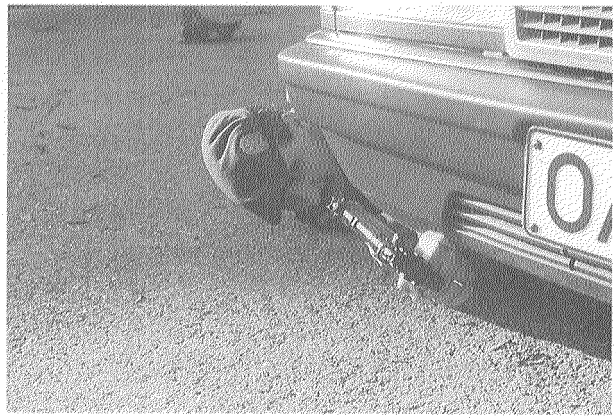
Schießen aus einer Deckung, stehend angelegt

Bild 627



Schießen aus einer Deckung, kniend aufgelegt

Bild 628



Schießen aus einer Deckung, liegend angelegt

Kapitel 7

Schulschießen mit Maschinenpistole

I. Allgemeines

701. Das Schulschießen mit Maschinenpistole nach dieser Dienstvorschrift umfaßt die vier Schulschießübungen MP-S-8 bis MP-S-11.

702. Der Schütze trägt die Maschinenpistole - je nach Ausstattung - im Schulterholster oder im Zerfallkoffer. Der Schütze trägt den Schulterholster rechts, wird mit Hilfe des Zerfallkoffers geschossen, ist dieser links (Bild 616) zu tragen. Die Aufsicht beim Schützen steht jeweils auf der Seite der Schießhand hinter dem Schützen. S

703. Zu Beginn jeder Schulschießübung stellen die Schützen auf Befehl des Leitenden „Schnelle Feuerbereitschaft" (Nr. 604) her.

704. Beim Schulschießen ist die Scheibe Nr. 7 (Anlage 1) oder die Symbolscheibe (Anlage 4) zu verwenden. Änderungen im Schießvorhaben kann der Leitende je nach Ausbildungsauftrag jederzeit befehlen. Da aus Sicherheitsgründen auf Klappfallscheiben nur aus einer Mindestentfernung von 10 m geschossen werden darf, ist die Scheibe Nr. 7 für kurze Schußentfernung unter die Höhenblenden zu hängen, so daß der Scheibenmittelpunkt 1,20 m über dem Zielgelände liegt. Der Scheibenfuß darf dabei den Erdboden oder die Grasnarbe nicht berühren. Zur Darstellung von überraschend auftauchendem Feind sollen Drehscheibenanlagen (nur auf TrÜbPl vorhanden) verwendet werden. Auf Schießständen Typ A, die nicht

mit 5, sondern mit 10 Höhenblenden ausgerüstet sind, sind die Scheiben entsprechend der Übung z. B. nicht unter die 5., sondern unter die 9. Höhenblende zu hängen. Schießstände Typ D sind für Schießen unter 25 m Zielentfernung nur zugelassen, wenn sie hierfür entsprechend Nr. 3 der Vorbemerkung baulich zusätzlich abgesichert sind.

II. Schulschießübungen

705. Schulschießübung MP-S-8

– **Übungszweck:**	Deutschießen mit Zielwechsel
– **Voraussetzung:**	MP-S-4 [1)]
– **Anschlag:**	Deutschuß Augenhöhe
– **Anzeigeart:**	Schießstand Typ A: automatisch Schießstand Typ D: nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	10 m
– **Scheibe:**	Nr. 7
– **Scheibenstellung:**	Schießstand Typ A: 15 Klappfallscheibengeräte: 1 und 4 18 Klappfallscheibengeräte: 1, 3 und 5 Schießstand Typ D: 0
– **Stellung der Schützen bei Linie:**	Schießstand Typ A: 15,5 m Schießstand Typ D: 10 m
– **Schußzahl:**	15
– **Feuerart:**	Feuerstöße
– **Bedingung:**	5 Treffer

[1)] Ausb Hilfe Waffen und Schießausbildung Feldjäger Erg. 95

- **Zeitbegrenzung:** keine
- **Typ des Schießstandes:** A und D
  Typ A:
  (15 Klappfallscheibengeräte)
  und Typ D:
  Nebeneinander können gleichzeitig 2 Schützen schießen.
  Typ A:
  (18 Klappfallscheibengeräte)
  Nebeneinander können gleichzeitig 3 Schützen schießen.
- **Anzug:** Nach Nr. 105, Gehörschutz.

Bemerkungen:

- Schützen stellen auf Befehl des Leitenden schnelle Feuerbereitschaft (Nr. 604) an der Linie Schießstand Typ A 15,5 m und Typ D 10 m her. Die Rohrmündung zeigt schräg abwärts (ca. 1 m) vor die Fußspitzen.
- Auf den Befehl „Feuer frei" eröffnen die Schützen selbständig das Feuer. Es kommt darauf an, daß der Schütze den Anschlag sicher beherrscht und dabei nur kurze Feuerstöße abgibt.

706. Schulschießübung MP-S-9

- **Übungszweck:** Deutschießen mit Zielwechsel
- **Voraussetzung:** MP-S-8
- **Anschlag:** Deutschuß Augenhöhe
- **Anzeigeart:** Schießstand Typ A:
  automatisch
  Schießstand Typ D:
  nach dem letzten Schuß
- **Zielentfernung:** 10 m
- **Scheibe:** je Schütze 2 Scheiben Nr. 7

- **Scheibenstellung:** Schießstand Typ A:
  15 Klappfallscheibengeräte
  1 bis 4
  18 Klappfallscheibengeräte
  1 bis 6
  Schießstand Typ D: 0
- **Stellung der Schützen bei Linie:** Schießstand Typ A: 15,5 m
  Schießstand Typ D: 10 m
- **Schußzahl:** 15
- **Feuerart:** Feuerstöße
- **Bedingung:** 10 Treffer
- **Zeitbegrenzung:** keine
- **Typ des Schießstandes:** A und D
  Typ A:
  (15 Klappfallscheibengeräte)
  und
  Typ D:
  Nebeneinander können gleichzeitig 2 Schützen schießen
  Typ A:
  (18 Klappfallscheibengeräte)
  Nebeneinander können gleichzeitig 3 Schützen schießen.
- **Anzug:** Nach Nr. 105, Gehörschutz.

Bemerkungen:

Auf Befehl „Feuer frei" eröffnet der Schütze selbständig das Feuer und bekämpft beide Ziele.

707. Schulschießübung MP-S-10

- **Übungszweck:** Deutschießen mit Hilfe des Zerfallkoffers aus der Bewegung haltend.

– **Voraussetzung:**	MP-S-4 erfüllt
– **Anschlag:**	Deutschuß Hüfthöhe
– **Anzeigeart:**	automatisch
– **Zielentfernung:**	10 m
– **Scheibe:**	Nr. 7
– **Scheibenstellung:**	Schießstand Typ A: 15 Klappfallscheibengeräte 1 und 4 18 Klappfallscheibengeräte 1,3 und 5 Schießstand Typ D: 0
– **Stellung der Schützen bei Linie:**	15,5 m
– **Schußzahl:**	15
– **Feuerart:**	Feuerstöße
– **Bedingung:**	5 Treffer
– **Zeitbegrenzung:**	keine
– **Typ des Schießstandes:**	A und D Typ A: (15 Klappfallscheibengeräte) und Typ D: Nebeneinander können gleichzeitig 2 Schützen schießen Typ A: (18 Klappfallscheibengeräte) Nebeneinander können gleichzeitig 3 Schützen schießen.
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, Zivil, Gehörschutz.

Bemerkungen:
Die Schützen laden auf Befehl des Leitenden die Waffen an der Linie 30 m fertig und legen die Waffe mit Haltegriff in den Zerfallkoffer (Waffe ist fertiggeladen, gespannt und entsichert) und melden nach Fertigstellung dem Leitenden „schnelle Feuerbereitschaft" hergestellt (Nr. 604). Dann befiehlt der Leitende „Marsch". Haben die Soldaten die 15,5-m-Linie erreicht, wird gleichzeitig für den linken Schützen das Ziel 1 und für den rechten Schützen das Ziel 4 aufgeklappt. Die Schützen drücken auf die Auslöseklinke des Zerfallkoffers, gehen in Anschlag und bekämpfen mit kurzen Feuerstößen die Ziele. Getroffene Ziele werden wieder aufgeklappt. Es kommt darauf an, möglichst schnell nach Absprengen des Zerfallkoffers die Waffe in Anschlag zu bringen und das Ziel immer wieder zu bekämpfen, bis jeder Schütze alle Patronen verschossen hat.

708. Schulschießen mit MP-S-11

– **Übungszweck:**	Deutschießen mit Hilfe des Zerfallkoffers aus der Bewegung haltend.
– **Voraussetzung:**	MP-S-10
– **Anschlag:**	Deutschuß Augenhöhe
– **Anzeigeart:**	Schießstand Typ A: automatisch Schießstand Typ D: nach dem letzten Schuß
– **Zielentfernung:**	15 m
– **Scheibe:**	Nr. 7
– **Scheibenstellung:**	Schießstand Typ A: 15 Klappfallscheibengeräte 1 und 4 18 Klappfallscheibengeräte 1, 3 und 5 Schießstand Typ D: 0

– **Stellung der Schützen bei Linie:**	20 m
– **Schußzahl:**	15
– **Feuerart:**	Feuerstöße
– **Bedingung:**	10 Treffer
– **Zeitbegrenzung:**	keine
– **Typ des Schießstandes:**	A und D Typ A: (15 Klappfallscheibengeräte) und Typ D: Nebeneinander können gleichzeitig 2 Schützen schießen. Typ A: (18 Klappfallscheibengeräte) Nebeneinander können gleichzeitig 3 Schützen schießen.
– **Anzug:**	Nach Nr. 105, Gehörschutz.
Bemerkungen:	s. Schulschießen MP-S-10.

Kapitel 8

Gefechtsschießen mit Maschinenpistole

I. Allgemeines

801. Die Grundsätze für das Gefechtsschießen mit Handwaffen enthält die ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen". Die nachfolgenden Bestimmungen gelten zusätzlich für das Gefechtsschießen mit Maschinenpistole.

802. Am Gefechtsschießen mit Maschinenpistole darf nur teilnehmen, wer die Bedingungen der Schulschießübungen dieser Dienstvorschrift erfüllt hat.

803. Abweichungen können durch den Leitenden aus Sicherheits-/Übungsgründen angeordnet werden.

804. Der Anschlag beim Gefechtsschießen wird bestimmt durch:

- die Entfernung zum Ziel,
- das Verhalten des Zieles,
- die zur Bekämpfung notwendige Zeit,
- das Gelände (Gebäude usw.),
- die Forderung, schnell auf Geräusche zu reagieren und
- den Übungszweck der jeweiligen Übung.

805. Bis zum Kommando „Übungsbeginn!" ist die Maschinenpistole im Schulterholster oder im Zerfallkoffer.

806. Die Scheiben für das Gefechtsschießen sind in der Anlage 2 beschrieben. Als Scheibe „Unbeteiligter" ist die Scheibe Nr. 7 mit einem Kreuz aus gelbem Klebeband zu markieren (Anlage 3).

807. Beim Gefechtsschießen ist ausschließlich das Gesamtergebnis der Streife oder des Kommandos zu werten.

808. Die Übungen für das Gefechtsschießen MP-G-1 und MP-G-2 sind bei der Erstausbildung aus Sicherheitsgründen mit Manövermunition vorzuüben.

II. Beispiele für Gefechtsschießen (Feldjäger)

809. MP-G-1: Schießen der Streife oder des Kommandos auf einen plötzlich auftretenden Gegner

Übungszweck: Das sichere Beherrschen im Umgang mit dem Zerfallkoffer und die Anwendung der erlernten Anschläge sowie selbständige Zielwahl und Feuereröffnung.

Grundzüge des gedachten Verlaufs (Bild 801):

Phase	Entwicklung der Lage, Leitungsmaßnahmen	Zieldarstellung, Zielgruppe	Erwartete Maßnahmen	Bemerkungen
1	Ein Personenschutzkommando bringt VIP zu einer Veranstaltung.	Hausattrappe Scheiben Nr. 8,9	Schnelle Feuerbereitschaft ist hergestellt, die Waffe befindet sich im Zerfallkoffer.	Zerfallkoffer befindet sich im Fußraum des Kfz zwischen den Beinen.
2	Das Personenschutzkommando hat das Dienstfahrzeug verlassen, um das Gebäude zu betreten. Plötzlich werden sie aus diesem Haus unter Feuer genommen.	Hausattrappe Scheiben Nr. 8,9	Um die Evakuierung der VIP sicherzustellen, wird der Gegner mit kurzen Feuerstößen aus dem Hüftanschlag bekämpft und in Deckung gezwungen.	Achtung! - Bei Schußrichtung auf Schießbahngrenzen achten.
3	Das Personenschutzkommando evakuiert die VIP zurück in das Kfz und leitet sofort das Fluchtmanöver ein. Der Rest des Kommandos bewegt sich rückwärts und wird erneut vom Gebäude aus angegriffen.	Hausattrappe Scheiben Nr. 8,9	Wegen der nun größer gewordenen Entfernung zum Gegner Anschlagwechsel: Feuerkampf mit Anschlag Augenhöhe. Jeder Schütze bekämpft seinen unmittelbaren Gegner.	Nach dem zweiten Angriff Magazin leerschießen. Sicherheit überprüfen, Waffen übergeben.

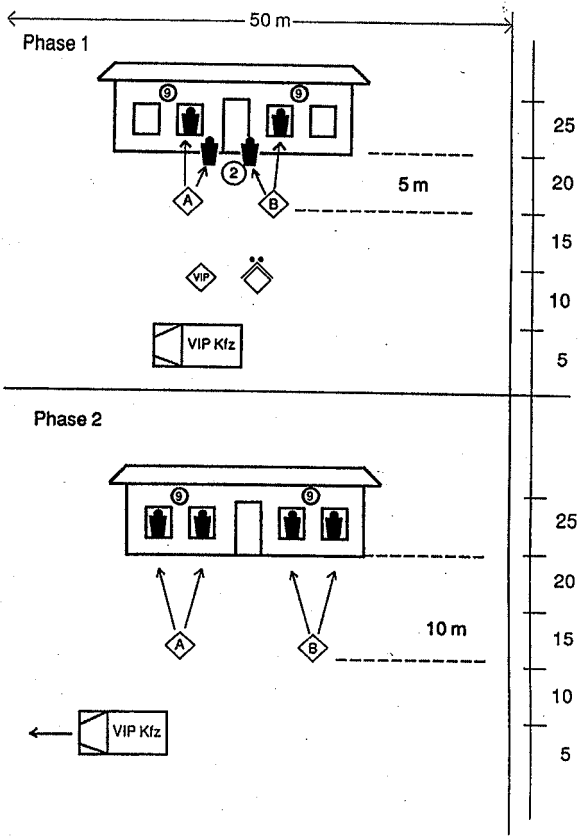
Anmerkungen:

Munition: 1 Magazin mit 15 Patronen

Bedingungen:

Je Scheibe 2 Treffer, insgesamt 12 Treffer

Bild 801



Schießen der Streife oder des Kommandos auf einen plötzlich auftretenden Gegner

810. MP-G-2: Schießen der Streife oder des Kommandos aus einem Kraftfahrzeug

Übungszweck: Anwenden des Deutschusses Augenhöhe aus einem fahrenden Kraftfahrzeug.

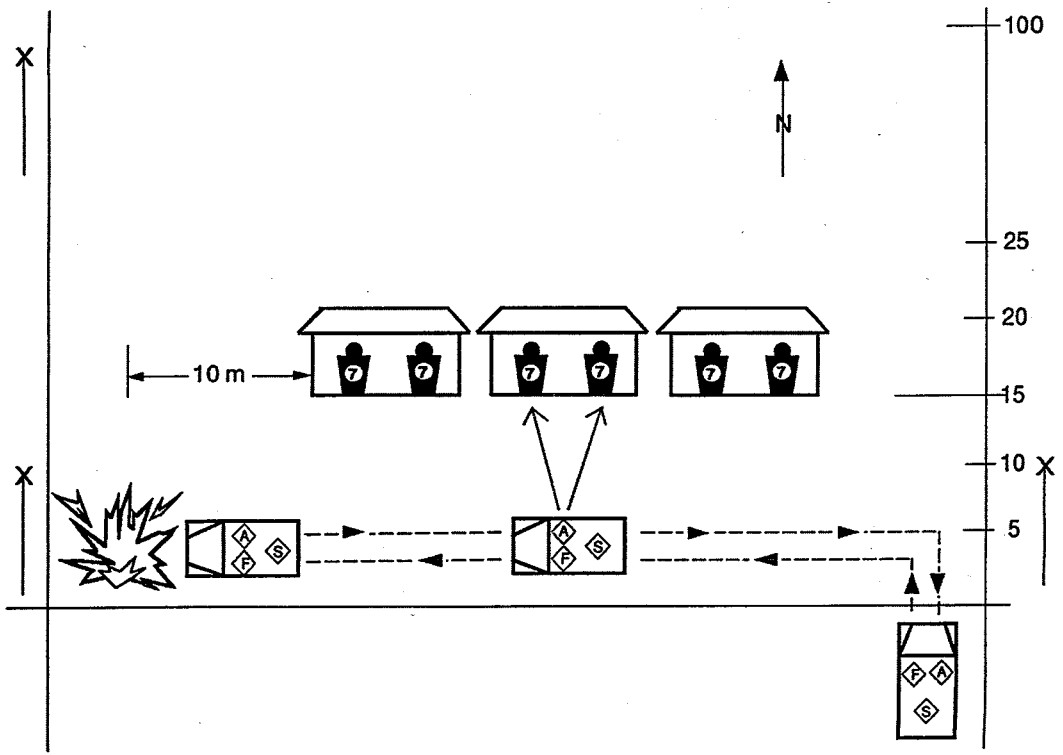
Grundzüge des gedachten Verlaufs (Bild 802):

Phase	Entwicklung der Lage, Leitungsmaßnahmen	Zieldarstellung, Zielgruppe	Erwartete Maßnahmen	Bemerkungen
1	Die Streife führt eine Kontrollfahrt durch und beobachtet eine Häuserzeile.	Hausattrappe Scheibe Nr. 7	Die Waffe ist fertiggeladen, gespannt und gesichert.	Die Waffe befindet sich in der Hand des Beifahrers zwischen den Beinen.
2	Die Streife wird während der Fahrt plötzlich aus einem Haus angeschossen.	Hausattrappe Scheibe Nr. 7	Aus dem fahrenden Kfz bekämpft der Beifahrer den Feind.	Das Kfz fährt ca. 25 - 30 km/h. Je Scheibe ein Feuerstoß. Waffe bleibt bei Magazinwechsel außerhalb des Kfz.
3	Die Streife wird durch eine Explosion zur Not- und Gefahrenbremsung gezwungen.	Hausattrappe Scheibe Nr. 7	Kfz leitet rückwärts Fluchtmanöver ein.	Nach letzter Hausattrappe DM12 zünden.
4	Die Streife wird beim Fluchtmanöver erneut aus einem Haus beschossen.	Hausattrappe Scheibe Nr. 7	Der Beifahrer nimmt den Feuerkampf auf und versucht den Feind niederzuhalten.	Kurze Feuerstöße, Beifahrer schießt Magazin leer. Kfz fährt zum Ausgangspunkt, Sicherheitsüberprüfung.

Anmerkungen:
Munition: 2 Magazine je 15 Schuß

Bedingungen:
Je Scheibe 1 Treffer, insgesamt 6 Treffer

Bild 802



Schießen der Streife oder des Kommandos aus einem Kraftfahrzeug

Kapitel 9

Sicherheitsbestimmungen

I. Allgemeines

901. Die Sicherheitsbestimmungen der ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen" und der ZDv 44/10 VS-NfD „Schießsicherheit" sind zu beachten.

Die nachfolgend aufgeführten Bestimmungen gelten zusätzlich.

902. Ziehübungen dürfen nur **unter Aufsicht** während der Schießausbildung und **nicht auf Standortschießanlagen** (StOSchAnl) stattfinden (Nrn. 206 und 615).

903. Vor und nach allen Ziehübungen ist die Sicherheit der Waffe zu prüfen (Nrn. 207 und 616).

904. Der **Zeigefinger** der Schießhand darf während des **Ziehens** noch nicht den Abzug berühren; **er liegt ausgestreckt längs des Abzugsbügels** (Nrn. 209 und 618).

905. Vor jedem Wechsel des Anschlages ist die geladene Pistole zu sichern (Nrn. 308 und 309).

906. Vor jeder Handhabung mit der Waffe ist grundsätzlich eine Sicherheitsüberprüfung durchzuführen (Nr. 606).

II. Sicherheitsbestimmungen für das Schulschießen

907. Die Aufsicht beim Schützen steht jeweils auf der Seite der Schießhand hinter dem Schützen (Nrn. 302 und 702).

908. Auf Standortschießanlagen ist die kürzeste Schußentfernung bei den Schießständen Typ A und D[1] auf Steckscheiben und hängende Scheiben 4 m. Auf Klappfallscheiben 10 m.

909. Im Zielgelände des Schießstandes Typ A dürfen neben Steckscheiben und Klappfallscheiben auch Rahmenscheiben in Hängevorrichtungen eingebracht werden. Der Mindestabstand zu den Seitenwänden beträgt 2 m.

910. Beim Ziehen aus dem Schulterholster oder der Pistolentasche (links getragen) darf je Schießstand auf Standortschießanlagen **nur ein Schütze** schießen (Nr. 212, Bild 205). Die Aufsicht beim Schützen muß auf der Seite der Schießhand hinter dem Schützen stehen.

911. Beim Schulschießen (ausgenommen P-S-15, Scheibe Nr. 2 und P-S-17, zusätzlich Scheiben Nrn. 8, 9 und 10) ist die Scheibe Nr. 7 nach der ZDv 3/12 „Schießen mit Handwaffen" zu verwenden. Da aus Sicherheitsgründen auf Klappfallscheiben nur aus einer Mindestentfernung von 10 m geschossen werden darf, ist die Scheibe Nr. 7 für kürzere Schußentfernungen unter die Blenden zu hängen, so daß der Scheibenmittelpunkt 1,20 m über dem Zielgelände liegt. Der Scheibenfuß darf hierbei den Erdboden oder die Grasnarbe nicht berühren.

Auf Schießständen Typ A, die nicht mit 5, sondern mit 10 Blenden ausgerüstet sind, sind die Scheiben entsprechend der Übung z.B. nicht unter die 5., sondern unter die 9. Blende zu hängen (Nr. 304).

[1] Nr. 3 der Vorbemerkung und Nr. 304 sind zu beachten

III. Sicherheitsbestimmungen für das Gefechtsschießen

912. Sicherheitsbestimmungen haben **Vorrang** vor **taktischen Erfordernissen.**

913. Je **ein Sicherheitsgehilfe** ist für

- eine Feldjägerstreife oder
- zwei Schützen eines Kommandos

einzuteilen.

914. Bis zum Kommando „Übungsbeginn!" steckt die Pistole/Maschinenpistole

- im geschlossenen Schnellzieh-Holster oder
- im Zerfallkoffer oder
- in der geöffneten, in ihrer Halterung hängenden Pistolentasche (Nrn. 405, 805).

915. Bei Bewegungen ist die Pistole/Maschinenpistole fertiggeladen, gespannt und gesichert.

916. Die Übungen für das Gefechtsschießen P-G-1, P-G-2, MP-G-1 und MP-G-2 sind bei der Erstausbildung aus Sicherheitsgründen mit Manövermunition oder Übungsmunition mit Kunststoffgeschoß und Kunststofftreibladungshülse vorzuüben (Nrn. 408 und 808). Dies darf jedoch nicht auf Standortschießanlagen erfolgen, wenn diese mit Gummigranulatgeschoßfang ausgerüstet sind. Nr. 304 ist zu beachten.

917. Beim Schießen der Gefechtsschießübungen P-G-1, P-G-2, MP-G-1 und MP-G-2 sind die in den Nrn. 409, 410 und 809, 810 jeweils unter „Bemerkungen" aufgeführten Sicherheitsbestimmungen zusätzlich zu beachten.

918. Vor jedem Gefechtsschießen sind die Schützen und die Sicherheitsgehilfen in den Ablauf der Übung ge-

nau einzuweisen. Der Sicherheit in der Handhabung der Waffen ist größte Aufmerksamkeit zu schenken.

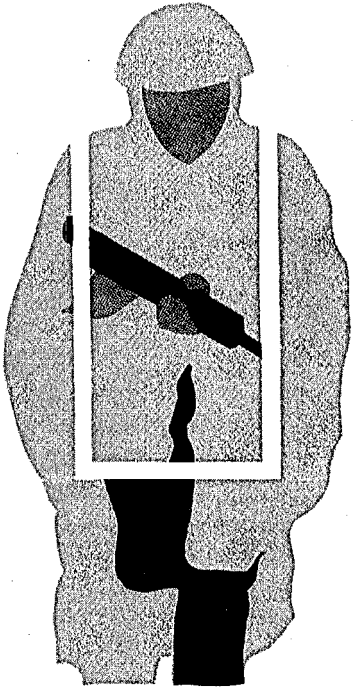
919. Als Sicherheitsgehilfen sind erfahrene Ausbilder/Unteroffiziere mit Portepee einzusetzen, die am Schießen schon teilgenommen haben.

920. Werden beim Schießen Aktiv-Gehörschützer benutzt, so ist der Leitende dafür verantwortlich, daß die Beschußleistung des Gehörschutzes[1] nicht überschritten wird.

[1] ZDv 90/20 „Katalog über Lärmschutzmaßnahmen bei der Verwendung von Wehrmaterial"

Anhang

Scheibe Nr. 7, markiert für Schulschießen



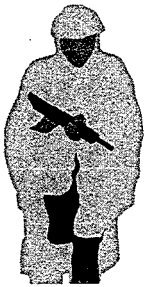
Höhe: 110 cm + 15 cm (Sockel)
Breite: 56 cm

Die Scheibe ist mehrfarbig, Rechteck gelb.

VersNr. 6920-12-157-1399

Scheiben für das Gefechtsschießen
Die Scheiben sind mehrfarbig

Scheibe Nr. 7
stürmender Schütze



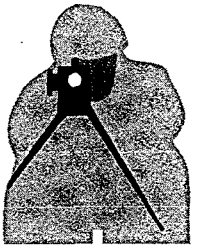
Höhe: 110 cm + 15 cm Sockel
Breite: 56 cm

Scheibe Nr. 8
kniender Schütze

Höhe: 85 cm + 15 cm Sockel
Breite: 50 cm

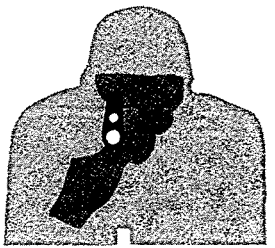
Scheibe Nr. 7 VersNr. 6920-12-157-1399
Scheibe Nr. 8 VersNr. 6920-12-157-1398

Scheibe Nr. 9
Maschinengewehrschütze



Höhe: 65 cm + 15 cm Sockel
Breite: 50 cm

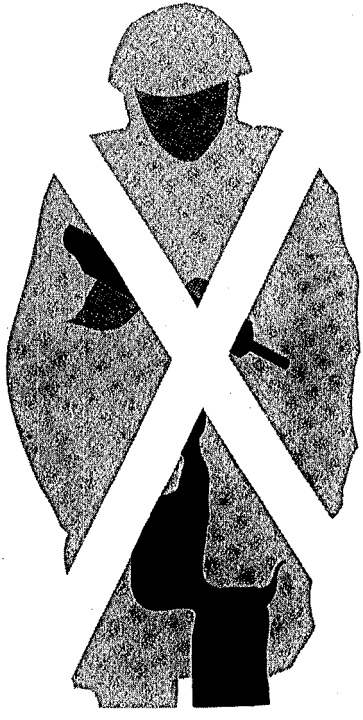
Scheibe Nr. 10
liegender Schütze



Höhe: 40 cm + 15 cm Sockel
Breite: 42 cm

Scheibe Nr. 9 VersNr. 6920-12-157-1397
Scheibe Nr. 10 VersNr. 6920-12-157-1396

Scheibe Nr. 7,
markiert als Scheibe „Unbeteiligter“

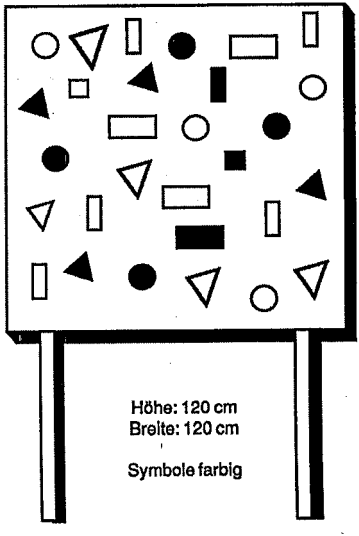


Höhe: 110 cm + 15 cm Sockel
Breite: 56 cm

Die Scheibe ist mehrfarbig, Kreuz gelb.

VersNr. 6920-12-157-1399

Symbolscheibe
(Muster)



Höhe: 120 cm
Breite: 120 cm

Symbole farbig

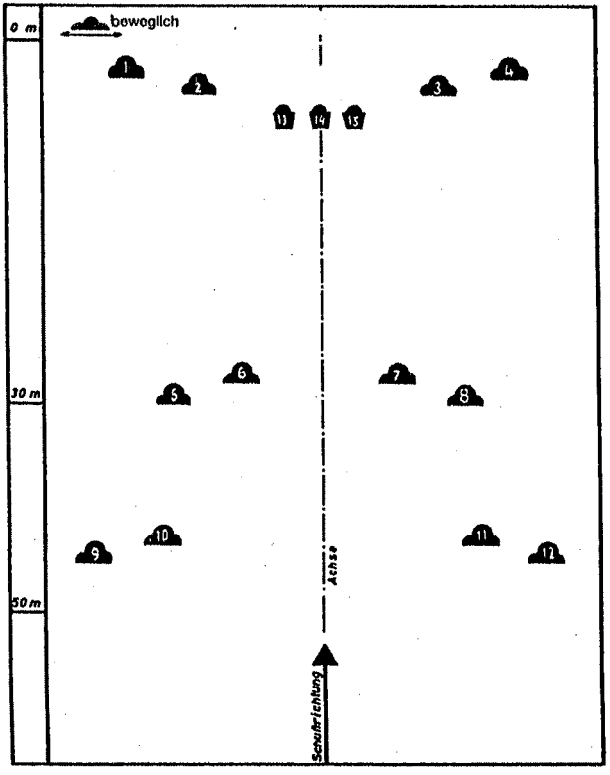
Übungen mit Pistole

Übung	Entfernung Schußzahl	Anschlag Scheiben	Übungszweck Bedingung
P-S-10	10 m und 15 m 8 Schuß	Schnellschuß Scheibe Nr. 7	Schnellschuß aus der Bewegung, haltend. Je Scheibe 1 Treffer.
P-S-11	10 m bis 8 m 8 Schuß	Deutschuß Scheibe Nr. 7	Deutschuß Schulterhöhe aus der Bewegung, haltend. Je Scheibe 1 Treffer.
P-S-12	A: 4 m und 5 m D: 4 m 8 Schuß	Deutschuß Hüfthöhe Scheibe Nr. 7	Deutschuß Hüfthöhe aus der Bewegung, haltend. Je Scheibe 1 Treffer.
P-S-13	25 m 10 Schuß	Schießen aus einer Deckung: – Stehend, Schießhand links angelegt, – Stehend, Schießhand rechts angelegt, – Kniend, aufgelegt, beidhändig, – Liegend, aufgelegt, beidhändig. Scheibe Nr. 7	Schießen aus einer Deckung bei Tag und Nacht. Je Anschlag 1 Treffer.
P-S-14	+ 20 m + 5 m + 10 m + 30 m + 28 m 18 Schuß	– Schuß aus einer Deckung mit rechter und linker Hand: – Deutschuß Hüfthöhe, – Deutschuß Schulterhöhe, – Schnellschuß stehend, – Präzisionsschuß, liegend. Scheibe Nr. 7	Schießen auf wechselnde Ziele in allen Anschlagsarten. Je Scheibe 1 Treffer, Scheiben Nrn. 5 und 6 je 2 Treffer.
P-S-15 (P11)	15 m 5 Schuß	Sitzend am Anschußtisch Scheibe Nr. 2	Schießen mit gleichem Haltepunkt. 4 Treffer in einem Kreis 30 cm, 40 Ringe.
P-S-16 (P11)	10 m 5 Schuß	Stehend freihändig Scheiben Nrn. 7, 1, 2 und 3, 4, 5 und 6	Ziehen der Pistole und Schießen bei schneller Feuerbereitschaft mit Zielwechsel. Alle Scheiben getroffen. Nicht mehr als 15 Sekunden.
P-S-17 (P11)	15 m 5 Schuß	1. Liegend aufgelegt Scheibe Nr. 10 2. Liegend freihändig Scheibe Nr. 9 3. Kniend beidhändig Scheibe Nr. 8 4. Stehend freihändig (beidhändig) Scheibe Nr. 7 5. Stehend freihändig (einhändig) Scheibe Nr. 7	Präzisionsschießen nach Vorbereitung, 5 Kopftreffer.

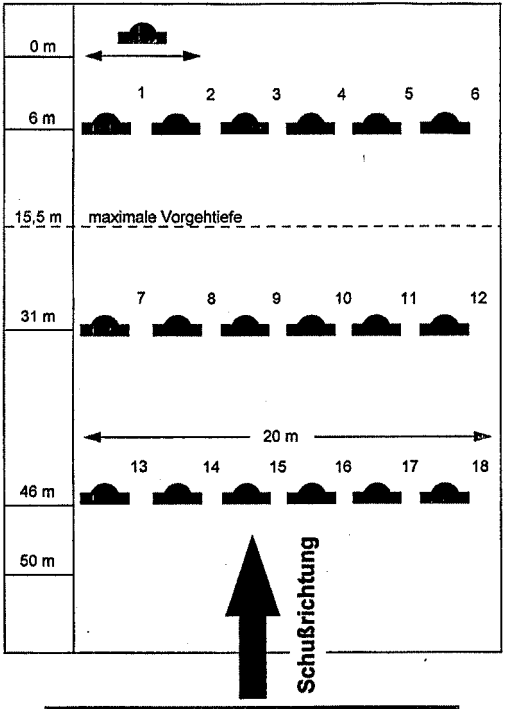
Übung	**Entfernung** **Schußzahl**	**Anschlag** **Scheiben**	**Übungszweck** **Bedingung**
P-G-1	20 Schuß	– Deutschuß Schulterhöhe, – Schuß aus einer Deckung, – Deutschuß Hüfthöhe, – Liegend, aufgelegt, beidhändig, Hausattrappe. Scheiben Nrn. 7, 8, 10 Scheibe „Unbeteiligter“ Scheibe LKW	Anwendung der erlernten Anschläge, selbständige Zielwahl und Feuereröffnung. Je Scheibe 1 Treffer, kein Treffer auf Scheibe „Unbeteiligter“. Insgesamt 12 Treffer.
P-G-2	27 Schuß	– Sitzend im Kraftfahrzeug, – Kniend, aufgelegt, beidhändig, Hausattrappe. Scheibe LKW Scheibe „Unbeteiligter“	Schießen der Streife oder des Kdo aus dem fahrenden und haltenden Kfz. Je Scheibe 1 Treffer, kein Treffer auf Scheibe „Unbeteiligter“. Insgesamt 12 Treffer.

Übungen mit Maschinenpistole

Übung	Entfernung Schußzahl	Anschlag Scheiben	Übungszweck Bedingung
MP-S-8	10 m 15 Schuß	Deutschuß Augenhöhe Scheibe Nr. 7	Deutschießen mit Zielwechsel. 5 Treffer.
MP-S-9	10 m 15 Schuß	Deutschuß Augenhöhe Scheibe Nr. 7	Deutschießen mit Zielwechsel. 10 Treffer. (Jede Scheibe 5 Treffer).
MP-S-10	10 m 15 Schuß	Deutschuß Hüfthöhe Scheibe Nr. 7	Deutschießen mit Hilfe des Zerfall-koffers aus der Bewegung, haltend. 5 Treffer.
MP-S-11	15 m 15 Schuß	Deutschuß Augenhöhe Scheibe Nr. 7	Deutschießen mit Hilfe des Zerfall-koffers aus der Bewegung haltend. 10 Treffer.
MP-G-1	15 Schuß	Deutschuß Augenhöhe Deutschuß Hüfthöhe Hausattrappe Scheiben Nrn. 8, 9	Anwendung der erlernten Anschläge, selbständige Zielwahl und Feuereröffnung. Jede Scheibe 2 Treffer, insgesamt 12.
MP-G-2	30 Schuß	Deutschuß Augenhöhe Hausattrappe Scheibe Nr. 7	Schießen der Streife oder Kommandos aus dem fahrenden Kraftfahrzeug. Jede Scheibe 1 Treffer, insgesamt 6.



Zielaufbau für Anlage mit 15 elektrischen Klappfallscheiben (Typ A)



Kürzeste Schußentfernungen auf Klappfallscheiben

10 m

Stellungen im Zielgelände sind mit Trassierband zu kennzeichnen !

Zielaufbau für Anlage mit 18 elektrischen Klappfallscheiben (Typ A)

Stichwortverzeichnis

A

Anschläge 108, **215–223,** 305–312, 404
Anzug beim Schießen 105, 305–312, 705–708
Aufgabenbereich Vorbem. Nr. 1
Aufsicht beim Schützen 907, 910
Ausbilder, Hinweis für den Vorbem. Nr. 5, **222**
Ausbildungshilfen 108
Auslöseklinke 623

D

Deutschuß **215-217**, **218–220**, **222**, **223**, 306, 307, 309, **625**, **628**, **629**, 630
Doublette 202

F

Feuerkampf 210, **631**, 809, 810

G

Gefechtsschießen Vorbem. Nr. 4, 107, **401–410**, **801–810**
Gehörschutz 305–312, 920
Gelände 102

I

Inanschlaggehen 203, 210, 308

K

Kampfentfernung 102, **103**, 222, 223, 502, 503
Klappfallscheibe 304, 908, 911
Klappfallscheibengeräte 304–309, 705–708
Kunststofftreibladungshülse 304, 916

L

Leitender 303, 305, 307, 309, 704, 920
Linkshänder 106, 302
Lichtpunktpistole 108

M

Manövermuntion 205, 408

P

Präzisionsschuß 222, 223, 309, 312

R

Rechtshänder 106, 302

S

Scheibenmuster **Anl 1–4**
Schieß
– ausbildung 107, **506**, 902
– stand Vorbem. Nr. 3, 304–312, 910, 911
– technik 107, 201
Schnellzieh-Holster 204, **213**, 214, 302, 914
Schnellschuß **217**, **223**, 305, 309
Schnelle Feuerbereitschaft **204**, **208**, **604**, 617
Schulschießen Vorbem. Nr. 3–4, 101, 107, **301–312**, **701–708**, **908–911**
Schulterholster 204, **212**, 302, 305–308, **604**, 614, **621**, **629**
Sicherheits
– bestimmungen **901–920**
– gehilfe **913**

Sonderübungen	101, Anl 5/1–2, Anl 6
Spannabzug	**211**
Spiegel (als Ausbildungshilfe)	108, 220
Standortschießanlage	Vorbem. Nr. 3, **206**, **615**, **902**, 908

Z

Zerfallkoffer	**622**, 702, 707, 708, 805, 809
Ziehen, schnelles	108, **205**, **212–214**, 603, 614
Zielen	108, 210, 220